

## Verwaltungsbericht

des scheidenden Rektors Hofrat Professor Dr. med. Dr. med. h. c.

Hans v. Haberer

(Sommer-Semester 1935 bis Sommer-Semester 1938 einschl.)

bei der feierlichen Übergabe des Rektorats am 18. November 1938

### Ansprache

des neuernannten Rektors Professor Dr. rer. nat. Otto Kuhn

### Ansprache

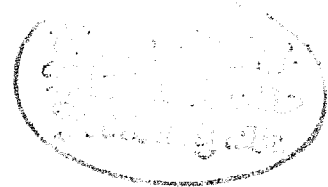
des Rektors Professor Dr. rer. nat. Otto Kuhn

bei der feierlichen Immatrikulation im Winter-Semester 1938/39

### Anhang zum Verwaltungsbericht



Siegel der alten und der 1919  
wiedereröffneten Universität



KOLN 1939

OSKAR MÜLLER VERLAG

B

# Verwaltungsbericht

des scheidenden Rektors

Hofrat Professor Dr. med. Dr. med. h. c. S. v. Haberer

Bevor der scheidende Rektor sein Amt endgültig in die Hand seines Nachfolgers legt, hat er noch zwei Pflichten zu erfüllen; erstens: er hat einen Bericht über die für die Universität wichtigen Ereignisse, die sich während seiner Amtszeit abspielten, zu erstatten, und zweitens hat er den neuernannten Rektor in sein Amt einzuführen und ihm die Rektoratskette zu überreichen.

Schon zu der Zeit, als die Amtsdauer des Rektors auf ein Jahr beschränkt war, nahm der Bericht in ereignisreichen Jahren einen recht breiten Raum ein und der Zuhörer konnte gelegentlich die vielen Zahlen, die ihm vorgetragen wurden, kaum in sich aufnehmen.

Wie ausgedehnt müßte nun heute, nachdem ich die Stelle des Rektors durch  $3\frac{1}{2}$  Jahre, also durch sieben Semester inne hatte, mein Bericht werden, wenn ich ihn lückenlos hier vortragen wollte. Ich darf Ihnen verraten, daß es 44 große Maschinenschriftseiten benötigte, um allein in Schlagworten festzuhalten, was festgehalten werden mußte.

Wenn ich also unter Zugrundelegung dieser Aufzeichnung als Disposition zu Ihnen sprechen und restlos alle Einzelheiten aufführen wollte, würde ich wohl allein durch die dazu nötige Zeit Ihren Unwillen erregen, und zwar mit Recht. Es kann also nur ein Querschnitt unter Einhaltung einer großen Linie hier gegeben werden.

Glücklicherweise hat ja die Pressestelle der Universität dafür Sorge getragen, daß wesentliche, die Allgemeinheit interessierende Begebenheiten in der Universität regelmäßig in den Tagesblättern veröffentlicht wurden.

Infolgedessen kann ich es unterlassen, auf die sehr starke Bewegung innerhalb des Lehrkörpers durch Emeritierung, Berufung

igen, Beauftragung mit vertretungsweise Leitung von Lehrkanzeln, Ernennungen außerordentlicher zu ordentlichen Professoren, von Dozenten zu außerordentlichen Professoren, Verleihung von Dozenturen und durchgeführte Habilitierungen, im einzelnen einzugehen. Aus dem gleichen Grunde kann ich verzichten, Ehrungen und Auszeichnungen, die Mitgliedern unseres Lehrkörpers zuteil geworden sind, einzeln hier vorzutragen. Worauf ich aber nicht verzichten kann, das ist das Gedenken an diejenigen, die uns der Tod entzissen hat, mag er in die Reihen unserer, zu schönsten Hoffnungen berechtigenden akademischen Jugend oder in die des Lehrkörpers mit rauher Hand eingegriffen haben.

An Studierenden haben wir durch den Tod verloren:

stud. rer. pol. Karl Benninghaus aus Lüdenscheid,

stud. med. Paul Brückner aus Düren,

stud. jur. Wilhelm Lehmann aus Altenkirchen,

stud. rer. pol. Paul Sundt aus Olpe,

stud. med. Lisbeth Theißen aus Köln,

stud. med. Emil Hopmann aus Köln,

stud. rer. pol. Willy Lückhoff aus Köln,

stud. jur. Hermann Tenbierg aus Köln.

Der Lehrkörper hat aus seinen Reihen zu Grabe getragen:

Den emeritierten Prof. Dr. phil. Arnold Schröer,

Oberreg.-Rat Dr. Otto Seist, der in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit Vorlesungen beauftragt war,

Dozent Dr. med. Paul Wirz,

Honorar-Prof. Dr. phil. Fritz Witte,

a. o. Prof. Dr. med. Karl Cramer,

Prof. Dr. jur. Franz Helpenstein,

a. o. Prof. Dr. phil. Karl Menne, Studienrat i. R.,

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Friedrich Moritz, der Ehrenbürger unserer Universität war,

Honorar-Prof. Generaloberarzt a. D. Dr. med. Friedr. Kayser  
und endlich

Honorar-Prof. Dr. phil. Alexander Wirminghaus, Syndikus  
der Handelskammer i. R.

Aber auch die Reihe unserer Ehrendoktoren wurde durch den Tod dezimiert.

Es schieden von uns:

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. jur. Carl Duisberg, Leverkusen,  
Prof. Dr. med. Otto Lanz, Amsterdam,  
Dr. jur. Albert Ahn, Köln,  
Prof. Dr. med. Max Cremer, Berlin,  
Generaldirektor Dr. rer. pol. Franz Ott, Köln,  
Dr. rer. pol. Albert Meyersberg, Solingen,  
Generalleutnant a. D. Dr. phil. Ernst von Oidtman,  
Wiesbaden, und

Direktor Dr. phil. Friedrich Ulfers.

Alle diesen Toten wollen wir ein treues Andenken bewahren.

Es hat nicht viel Sinn, die Zahl der immatrikulierten Studierenden für die einzelnen Semester hier mitzuteilen; wesentlich ist, daß, wie auch an anderen Hochschulen, ein allgemeiner Rückgang der Studentenzahlen festzustellen war, der hier in Köln obendrein dadurch nicht unwesentlich beeinflusst wurde, daß ab Wintersemester 1936/37 ein Numerus clausus eingeführt worden war. Dieser N. cl. hat mir viel Sorgen und Ärger gebracht. Ich konnte ihn nicht einhalten und habe ihn auch nicht eingehalten. Ich habe ihn aus sozialen Gründen nicht einhalten können. Die Verhältnisse liegen für Köln doch wohl so, daß der ärmere Teil der Bevölkerung des Industriegebietes wohl dann noch in der Lage ist, befähigte Söhne oder Töchter studieren zu lassen, wenn die Eltern die Kinder im bescheidenen Rahmen, im eigenen Haushalt verpflegen können. Man kann aber, wenn man sich nur, wie es selbstverständlich notwendig ist, einigermaßen mit den Verhältnissen der Leute beschäftigt, den Eltern unmöglich zumuten, daß sie ihre Kinder an einer auswärtigen Universität studieren lassen, wodurch ihnen ungleich höhere Kosten durch Zu- und Rückreise, Beköstigung usw. erwachsen.

Ich habe einigemal durch nicht unbeträchtliche Überschreitung der vorgeschriebenen Höchstzahl den Unwillen des Ministeriums auf mich geladen, aber in unserem Staatskommissar und unserem Oberbürgermeister Anwälte gefunden, die meine Handlungsweise billigten, sodaß es uns schließlich doch im letzten Semester mit vereinten

Kräften gelungen ist, beim Reichserziehungsministerium als Numerus clausus eine Zahl zu erzielen, die ich, weil der Erlass nicht veröffentlicht werden durfte, hier allerdings nicht nennen kann, von der ich aber behaupten darf, daß, selbst wenn der Numerus clausus auf die Dauer bestehen bliebe, die Zahl so hoch wäre, daß wir sie kaum erreichen, geschweige denn überschreiten würden. Die Studierenden und ihre Eltern können also beruhigt sein; zu einer Drosselung in der Aufnahme der Studierenden wird es in Köln nicht mehr kommen. Von Zahlen will ich also nur die höchste und die niedrigste nennen.

Die H ö c h s t z a h l der immatr. Studierenden war im Wintersemester 1935/36 erreicht mit 3320; die g e r i n g s t e Z a h l zeigte sich aus den schon angegebenen Gründen im Sommersemester 1938 mit 2534 Studierenden, sodaß also zwischen der höchsten und niedrigsten Zahl ein Unterschied von 786 besteht. Zu den immatrikulierten Studierenden kamen aber in jedem Semester auch Gasthörer, sowie Studierende der Universität Bonn, der Musikhochschule Köln, der Kunstakademie in Düsseldorf, die an der Kölner Universität Einzelvorlesungen belegten; und in den Wintersemestern die Besucher der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen.

Es ist selbstverständlich, daß es hier auch nur eine Zeitvergeudung bedeuten würde, wollte ich Ihnen die Zahlen der Studierenden bekanntgeben, die im Verlaufe dieser sieben Semester voll ausgebildet, bezw. zum Doktor promoviert, die Universität in den einzelnen Fakultäten verlassen haben. Alle diese Zahlen, die man, wenn sie einem etwas sagen sollen, vor Augen haben muß und nicht einfach hören darf, werden niedergelegt in dem ausführlichen Bericht. (Siehe Anhang.)

Ich übergehe weiter die Aufzählung der Ehrenpromotionen, der Ernennungen zu Ehrensenatoren und Ehrenbürgern, die die einzelnen Fakultäten bezw. die Universität anlässlich der Erinnerungsfeier an die Gründung der Universität vor 550 Jahren vollzogen hat. Erstens liegt die Feier, die öffentlich zugänglich war, zu kurz zurück, als daß es einer besonderen Erinnerung bedürfte, und zweitens brachten ausführliche Berichte Presse und Rundfunk.

Die anlässlich der 550 Jahr-Feier gezeichneten Stiftungen im Gesamtbetrage von rund einer Million Reichsmark hat unser Herr

Oberbürgermeister, als Kurator der Universität, in seiner öffentlichen Ansprache bekanntgegeben und sich die Publikation der Einzelspender selbst vorbehalten. Hingegen muß ich auf Schenkungen bezw. Stiftungen verweisen, die außerhalb der Werbung für die 550 Jahrfeier getätigt wurden.

Die Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz überwies auf meine Bitte am 4. Januar 1936 der Universität Köln eine Stiftung von 25 000,— RM für bedürftige Studierende der Versicherungswissenschaft.

Der Ehrendoktor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Herr Generaldirektor Dr. Oskar Reich, machte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät im Dezember 1936 eine weitere Stiftung von 5 000.— RM und widmete den gleichen Betrag noch einmal am 1. Februar 1938 ebenfalls für die Rechtswissenschaftliche Fakultät.

Die I. G. Farbenindustrie, Braunkohlen-Bergbau-Verein und die Humboldt A.G. ließen dem Geologisch-Mineralogischen Institut im Jahre 1937/38 laufende Zuweisungen in Höhe von 2700,— RM zugehen. Ferner erhielt dieses Institut Stiftungen zum Innenausbau des neuen Instituts durch eine Reihe weiterer Gesellschaften und Einzelpersonlichkeiten im Gesamtbetrag von 30 300,— RM.

Die Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Rheinland, Industrieabteilung, überwies im August 1938 der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und dem Institut für Arbeitsrecht je einen Betrag von 2 500,— RM.

Aus den Mitteln des Vereins der Freunde und Förderer der Universität konnten in den letzten Geschäftsjahren jeweils rund 25 000,— bis 30 000,— RM den Instituten und Seminaren der Universität zur Verfügung gestellt werden.

Allen Stiftern sei hier nochmals der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Der Lehrkörper der Universität umfaßt zur Zeit insgesamt 223 Mitglieder und zwar:

- 62 ordentliche Professoren,
- 17 Honorar-Professoren,
- 47 a. o. Professoren,
- 54 Dozenten,

29 mit Vorlesungen und Übungen beauftragte Lehrkräfte,  
13 Lektoren,  
1 Lehrer der technischen Fächer.

Zum Universitätsrat wurde als Nachfolger des am 1. XII. 36 nach Koblenz berufenen Oberlandesgerichtsrat Zirkel, der nunmehr dort als Landgerichtspräsident tätig ist, der Gaugerichts-Vorsitzende, Gerichtsassessor Wolfgang U t e n d ö r f e r ernannt.

Über den allgemeinen Lehr- und Forschungsbetrieb hinaus war die Universität bemüht, die Verbindung mit der Bevölkerung dadurch inniger zu gestalten, daß für Vorträge gesorgt wurde, die außer dem Lehrkörper und den Studierenden, entweder bestimmten Interessenten-Gruppen oder der breiten Öffentlichkeit zugänglich waren. Ich nehme hier nicht Bezug auf die allgemeinen öffentlichen Vorlesungen, die regelmäßig im Wintersemester gehalten wurden, und die ja in einem schon frühzeitig festgelegten Programm enthalten sind, das durch die Presse veröffentlicht wird.

Darüber hinaus veranstaltete die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät in der Berichtszeit Vorträge ihres Lehrbeauftragten, Bernhard Köhler, München, des Leiters der Kommission für Wirtschaftspolitik in der Reichsleitung der NSDAP., ferner eine Vortragsreihe über Exportfragen, die vom Direktor der Gold-Diskontbank und Generalreferenten im Reichswirtschaftsministerium Rudolf B r i n k m a n n, Berlin, dem Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Düsseldorf, Dr. W i l d e n, Staatssekretär Dr. P o s s e, Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk und Syndikus Dr. Brandt gehalten wurden.

In Verbindung mit der Außenhandelsstelle für das Rheinland veranstaltete die Wirtschafts-Fakultät eine exportwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des a. o. Professors Dr. K o s i o l.

Auf Veranlassung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hielt im Sommer-Semester 1938 Professor Dr. Emilio B e t t i aus Mailand eine Gastvorlesung über das Thema „Römische Verfassungsgeschichte“.

Großen Anklang fanden auch die Vorträge des Politischen Seminars.

Im Rahmen der Medizinischen Fakultät wurden die Pflichtfortbildungskurse für Land- und Stadtärzte laufend gehalten. U. a. fand in der Medizinischen Fakultät ein Fortbildungskurs für Sanitäts-Offiziere des ganzen Reiches statt. Erfreulicherweise wurde auch ein Teil des Internationalen Fortbildungskurses für Ärzte im Auftrage des Reichsärztesführers nach Köln verlegt, und zwar ein Fortbildungskurs für Bauch-Chirurgie, mit dem Hofrat Prof. Dr. Dr. h. c. v. Haberer betraut war, ein Fortbildungskurs für Röntgendiagnostik der Unfallchirurgie durch Prof. Grashey, ein Fortbildungskurs in der Kinderheilkunde durch Prof. Kleinschmidt und ein Fortbildungskurs für Orthopädie durch Prof. Dr. Hackenbroch.

Serner wurde ein Fortbildungskurs für Bahnärzte in der Chirurgischen- und Frauenklinik abgehalten. Weiter: laufend Kurse für Krankenpfleger, Krankenschwestern, für das Rote Kreuz, den Reichsarbeitsdienst, Masseure, Bandagisten, Orthopädische Schuhmacher usw.

Ein Fortbildungskurs bei der versorgungsärztlichen Untersuchungsstelle wurde von Prof. Wüllenweber abgehalten. Der gleiche Dozent hielt in Berlin einen Fortbildungskurs für Ibero-Amerikaner.

Zwecks Fort- und Weiterbildung wurde die Medizinische Fakultät von zahlreichen Ärzten des In- und Auslandes aufgesucht. In der Chirurgischen Klinik fanden sich in der Zeit von 1935 bis 1938 nicht weniger als 208 Ärzte des Auslandes, teils einzeln, teils in Gruppen, ein. Außerdem wurde auf Einladung des Vorstandes der Chirurgischen Klinik sowohl von einem Italiener, wie von einem Brasilianer je eine Vorlesungsstunde für die Studierenden gegeben.

Am Zahnärztlichen Universitätsinstitut wurden zwei einwöchige Pflichtfortbildungskurse für Zahnärzte abgehalten unter Leitung von Professor Dr. Groß und unter Mitwirkung der Dozenten Dr. van Thiel und Dr. Gröschel und Assistenzarzt Dr. Abb. An den letztgenannten Kursen war außerdem Professor Dr. Mies vom Physiologischen Institut mit je einem Vortrag beteiligt.

Von der Philosophischen Fakultät wurden auf den verschiedensten Kulturgebieten zahlreiche Vorträge veranstaltet, die einem geis-

stigen Austausch zwischen Deutschland und den anderen Nationen dienten.

Im Zoologischen Institut sowie im Botanischen Institut fanden Fortbildungskurse für Lehrer an höheren Schulen statt.

In der Zeit von Mitte Juli bis Ende August fand regelmäßig ein vom Kuratorium der Universität veranstalteter Serientkurs für Ausländer statt. Geschäftsstelle war die Akademische Auslandsstelle. Um diese Serientkurse hat sich stets die Philosophische Fakultät, durch den a. o. Professor Dr. Heiß, verdient gemacht. Unter Leitung von Dozent Dr. Hiedemann fand im August bis September 1935 im Physikalischen Institut ein Serientkurs für Lehrer an höheren Lehranstalten über die physikalischen Grundlagen des Fliegens statt. — Dieser Kurs wurde auch in den nächsten Jahren wiederholt. —

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß dieser Bericht über die Tätigkeit der Universität außerhalb des pflichtmäßigen Lehrbetriebes keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, weil die von mir erbetenen Berichte der einzelnen Fakultäten nicht in gleicher Weise abgefaßt waren.

Eine Reihe notwendig gewordener Um- und Neubauten fallen in die Zeit meiner Amtstätigkeit als Rektor.

Das Chemische Institut der Universität wurde im Laufe des Wintersemesters 1935/36 aus dem Gebäude Claudiusstraße 1 in einen für die Zwecke des Instituts hergerichteten Bau im früheren Augustahospital übergeführt. Im Bürgerhospital wurde eine Untersuchungsstelle für Zwillingforschung eingerichtet. In dem früheren Pathologischen Institut des Augustahospitals wurde ein Institut für Gerichtliche Medizin eingerichtet und in Betrieb genommen. Ein wesentlicher Um- und Neubau der Frauenklinik hat einem dringenden Bedürfnis entsprochen. Ebenso wurden die Bauarbeiten zur Fertigstellung des Physiologischen Instituts und des Physiologisch-Chemischen Instituts begonnen. Es steht zu hoffen, daß auch weitere, unbedingt notwendig gewordene Neu- und Umbauten, so vor allem der Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik in Bälde folgen werden.

Das Geologische Institut der Universität, — früher in Räumlichkeiten einer Volksschule am Severinswall untergebracht — wurde

im Juni 1938 nach einem umfassenden Um- und Erweiterungsbau im Rundbau des ehemaligen Augustahospitals neueröffnet.

Der Tag der Nationalen Erhebung und der Reichsgründungsfeier wurde am 30. Januar jeden Jahres festlich begangen. Die Festreden hielten: Im Jahre 1936 Herr Professor Dr. Ernst Walb über das Thema „Die deutschen Kameralisten als Gestalter und Erzieher der Deutschen Nation im Lichte des Nationalsozialismus“, im Jahre 1937 Herr Professor Dr. Otto Ruhn über das Thema: „Von der Reichswehr zum Volksheer“, im Jahre 1938 Herr Professor Dr. Heinz Heimsoeth über das Thema: „Nietzsches Idee der Geschichte“.

Am 7. Dezember 1935 fand im Wallraff-Richartz-Museum die Eröffnung einer von dem Museum in Verbindung mit der Universität veranstalteten Ausstellung „Die alte Universität Köln und die Kunst“ statt. Herr Professor Dr. Goerster und Herr Senatspräsident Professor Dr. Graven haben sich um diese Veranstaltung besondere Verdienste erworben.

Am 10. November 1937 fand in der Aula der Universität in Verbindung mit der feierlichen Immatrikulation die Verabschiedung des ausscheidenden geschäftsführenden Kurators der Universität, Herrn Dr. Peter Winkeltemper und die Einführung des neuernannten geschäftsführenden Kurators Herrn Dr. Erwin Saßl statt.

Im Februar 1936 wurde durch Vertreter des Hochbauamtes und der Universität in der Eingangshalle der Universität eine Urkunde über die Eröffnung des Universitätsneubaues versenkt. Im Februar 1937 wurde im Treppenhaus der Universität ein Ehrenmal für die im Weltkriege gefallenen Studierenden der Kölner Hochschule errichtet. — Am Heldengedenktage legten Rektor und Senat, sowie die Studentenföhrung an diesem Ehrenmal Kränze nieder.

Durch Rektor und Mitglieder des Lehrkörpers war die Universität bei einer Reihe von Tagungen, Einweihungen und Jubiläen im In- und Ausland im ganzen zomal vertreten; so im August 1935 bei der Tagung der Deutschen Botan. Gesellschaft; September 1935 auf der Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hütten- und Bergleute; Oktober 1935 bei der Feier des 75jähr. Bestehens des Apostelgymnasiums;

- September 1935 bei der 300 Jahrfeier der Universität Budapest;  
Dezember 1935 bei der 75. Tagung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf;  
Januar 1936 bei der 10. Gründungsfeier des Nationalsozialistischen Studentenbundes in München;  
Juni 1936 bei der 300 Jahrfeier der Universität Utrecht;  
Oktober 1936 bei der 75 Jahrfeier des Vereins Deutscher Ingenieure Köln;  
Oktober 1936 bei der Feier des 50jähr. Bestehens der Akademie in Gent;  
November 1936 bei der feierlichen Rektoratsübergabe der Universität Bonn;  
Dezember 1936 bei der 100 Jahrfeier des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik.  
April 1937 beim 100jähr. Jubiläum der Universität Athen;  
Mai 1937 bei der Eröffnung des Reichsforschungsrates in Berlin;  
Mai 1937 beim Deutschen Bibliothekartag;  
Mai 1937 bei der 250 Jahrfeier der Kaiserlich-Leopoldinisch-Karolingischen Akademie Deutscher Naturforscher, Halle;  
Juni 1937 bei der 400 Jahrfeier der Universität Lausanne;  
Juli 1937 bei der 200 Jahrfeier der Universität Göttingen;  
August 1937 bei der Tagung der Arbeitsstelle für Auslandsdeutsche Volksforschung;  
September 1937 bei der Kulturtagung des Reichsparteitages, Nürnberg;  
Juni 1938 bei der Eröffnung der Hermann-Göring-Meisterschule in Kronenburg;  
September 1938 bei der Kulturtagung des Reichsparteitages, Nürnberg.

Es war nicht immer leicht, diese Vertretungen in Einklang zu bringen mit den lokalen Verpflichtungen, die nicht vernachlässigt werden durften.

In gastlicher Weise hat die Universität zu Vorträgen Aula und Hörsäle wiederholt wissenschaftlichen Gesellschaften, Vereinigungen, jungen Künstlern und Politikern zur Verfügung gestellt.

Überaus zahlreich waren Besuche in der Universität zur Besichtigung ihrer Räumlichkeiten von seiten des Auslandes, wobei die Besucher in der Universität stets besonders begrüßt wurden.

Mit Stolz erfüllte es die Universität, daß im Reichsleistungskampf der Deutschen Studenten (vom 15. 11. 1935 bis 15. 3. 1936) die Arbeitsgemeinschaft der Universität Köln in der Sparte „Rasse und Gesundheitswesen“ mit ihrer Untersuchung des Eifeldorfes Berg, Kreis Schleiden, zur Siegermannschaft erklärt wurde.

Aber auch darüber hinaus haben Studentenschaft und Studentenbund ein reges Leben durch Veranstaltungen teils ernster, teils heiterer Natur entfaltet.

Bei den sportlichen Wettkämpfen waren die Mannschaften der Universität Köln wiederholt erfolgreich, insbesondere im Sommersemester 1935 bei den Hochschulmeisterschaften in Jena und Budapest. Die Leichtathleten der Universität Köln errangen in Jena den Ehrenpreis des Reichsministers Rust für die beste Hochschule.

Zu den deutschen Hochschulmeisterschaften 1935 in Weimar-Jena hatte der Senat der Universität Köln Ehrenpreise gestiftet; desgleichen zu den Hochschulmeisterschaften 1936 in Bonn und den Hochschulmeisterschaften 1937 in Göttingen, ferner zu den Kölner Hochschulmeisterschaften im Juni 1937; zu den Studentenmeisterschaften im Turnen in Greifswald, Januar 1938; zu den Studentenmeisterschaften im Skilauf in Oberammergau, Februar 1938.

Am 16. Februar 1937 fand eine besondere sportliche Veranstaltung des Instituts für Leibesübungen statt.

Auf meine Bitte hat der Herr Oberbürgermeister der Stadt Köln in den Sommerferien der Jahre 1937 und 1938 je vier sudetendeutschen Studierenden der Medizin freistellen als Serienpraktikanten an den Kliniken der Universität verliehen. Die Dankesbriefe, welche nach dem absolvierten Praktikum von den in die Heimat zurückgekehrten jungen Kameraden an uns gelangten, beweisen, daß der Aufenthalt in Köln ein wertvoller war und zur Vertiefung der Kenntnisse der Kommilitonen beigetragen hat.

Nunmehr hat der Herr Oberbürgermeister 50 sudetendeutschen Studierenden für zwei Semester Freistellen an der Universität Köln gewährt und wir dürfen wohl hoffen, daß unsere jungen sudetendeutschen Kameraden nach Absolvierung dieser Semester mit reichlichen Kenntnissen in die engere Heimat zurückkehren können.

Vier Ereignisse sind es, welche in der verflossenen Rektorats-Amtszeit einer besonderen Unterstreichung bedürfen.

Zunächst die feierliche Eröffnung des Neubaus der Universität am 5. April 1935, bei welcher der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Dr. h. c. Bernhard Rust die Festrede hielt.

War bis dahin, es darf dies offen gesagt werden, die Universität Köln ein ausgesprochenes Stiefkind des Reichserziehungsministeriums, so gab die Eröffnung des neuen Universitätsgebäudes mit der Besichtigung der ausgezeichneten Institute und Hörsäle dem Herrn Minister und seinem Gefolge Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß diese Universität eine Lebensberechtigung und Lebensfähigkeit besitzt; und bei dieser Gelegenheit hat der Herr Reichsminister zum ersten Male es auch ausgesprochen, daß diese Universität dem Deutschen Reiche erhalten bleiben müsse und ein geistiges Bollwerk des Westens darzustellen habe. Wir dürfen somit die Eröffnungsfeier als einen Markstein in der Geschichte unserer Universität bezeichnen, von der es vorher mehrfach hieß, daß sie geschlossen werde. Nur den unermüdlichen Bestrebungen des Gauleiters, des Oberbürgermeisters und des Kurators der Universität war es zu danken, daß dieser Gedanke wieder fallen gelassen wurde. Der Eindruck, den dann das Gebäude bei der Eröffnungsfeier auf die maßgebenden Persönlichkeiten des Ministeriums machte, war schließlich ausschlaggebend, wenngleich kurze Zeit darauf noch einmal ein schwerer Schlag die Universität zu treffen drohte, — von dem ich noch sprechen werde.

Schon im Sommer-Semester 1935 beschäftigte sich der Senat, unter Vorsitz des Rektors, mit der Gründung einer Wehrwissenschaftlichen Zentrale, ein Gedanke, der ebenso viel Anklang fand, als ihm zunächst Mißtrauen entgegengebracht wurde, da es sich ja damals noch um die entmilitarisierte Zone handelte. Gerade darin aber erblickte ich die besondere Notwendigkeit eines solchen Institutes, das

dann mit Zustimmung von Ministerium und Wehrmacht auch tatsächlich gegründet wurde. Mit der Leitung wurde Herr Professor Dr. Otto Kuhn betraut. Im Rahmen dieser wehrwissenschaftlichen Zentralstelle werden nun schon eine Reihe von Vorträgen gehalten. Sie wurden eröffnet von Professor Dr. Kuhn, der über die Entwicklung des Flugwesens seit 1914 sprach. Es folgte ein Vortrag von Herrn Major im Generalstab, Schmidt, über Aufbau und Aufgaben des deutschen Heeres. Ferner sprach Herr Oberstleutnant Erdmann über wehrwirtschaftliche Fragen, Hofrat Professor Dr. Dr. h. c. v. Haberer über Ausschnitte aus seinen kriegschirurgischen Erfahrungen. Herr Kapitän zur See a. D. von Waldeyer-Hartz über die seestrategische Lage auf den Weltmeeren unter Beachtung der herrschenden Flottenbauprogramme. Herr Major Simson sprach über die Bedeutung der Luftbilder im neuzeitlichen Krieg, Herr Major a. D. von Willissen über Grundlagen der Japanischen Wehrmacht, Herr Regierungsrat Daubert vom Luftfahrtministerium über Wetterdienst und seine Bedeutung für die Luftkriegsführung.

Die Vorträge waren regelmäßig gut besucht und es dürfte außer Zweifel stehen, daß die Gründung dieser Zentralstelle in Köln als ein guter Griff zu bezeichnen ist.

Das dritte Ereignis, das sich wohl zunächst wie ein schwerer Alb mir auf die Brust legte und von dem ich früher sagte, daß es unmittelbar nach der Freude, die wir über die Ausführungen des Herrn Reichserziehungsministers, anläßlich der feierlichen Eröffnung des Universitätsgebäudes, empfanden, als schwerer neuer Schlag die Universität treffen sollte, war die geplante Schließung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät an unserer Universität im September 1935.

Schon einige Monate hindurch war davon die Rede, doch konnte die Durchführung des Planes immer wieder abgebogen werden, als plötzlich, während ich gerade meine ersten Urlaubstage verbrachte, ein Erlaß kam, nach welchem durch Schließung von drei Lehrkanzeln, die durch die gewünschte Emeritierung der Inhaber gesetzmäßig bedingt war, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ihre Lebensfähigkeit abgesprochen und ihre Schließung, zunächst wenigstens für ein bis zwei Jahre, ausgesprochen war. Möglichst rasche Rückfahrt nach

Köln, Einberufung sämtlicher anwesenden Professoren der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zu einer nächtlichen Sitzung, in der wir ein Programm aufstellten, wie unter Anspannung aller Kräfte und Einbeziehung einzelner Dozenten trotz Schließung der drei Lehrkanzeln der Unterrichtsbetrieb aufrechterhalten werden und damit die Rechtswissenschaftliche Fakultät gerettet werden könnte, dann Verhandlung in Berlin. In ausführlicher Rücksprache konnte ich den Herrn Sachbearbeiter des Herrn Ministers überzeugen, daß trotz der Schließung der drei Lehrkanzeln auch fernerhin der Unterrichtsbetrieb in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät restlos aufrechterhalten werden könnte. Der Erlaß wurde zurückgenommen und der Fortbestand der Rechtswissenschaftlichen Fakultät war damit gesichert.

Es muß aber bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß von seiten der Professoren der Rechtswissenschaftlichen Fakultät besondere Opfer gebracht wurden und eine bis ans Äußerste gehende Mehrleistung aufgebracht werden mußte. Ganz besonders müssen wir in dieser Richtung Herrn Professor Lehmann danken, der im Interesse der Aufrechterhaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät den an ihn ergangenen Ruf nach Leipzig ablehnte.

Die Folgen einer Schließung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für die Universität wären katastrophale gewesen. Aus der Universität wäre eine Kumpfhochschule entstanden.

Man kann sehr wohl die Berechtigung von Akademien mit einer Fakultät als Hochschule anerkennen, aber eine Universitas litterarum ohne Rechtswissenschaftliche Fakultät ist undenkbar. Sie wird von jeder anderen Fakultät der Universität benötigt und der Sinn einer Universitas litterarum kann nur unter der Mitwirkung einer Rechtswissenschaftlichen Fakultät erfüllt werden. In zähem Ringen ist es uns in der Zwischenzeit gelungen, daß zwei von den geschlossenen Lehrkanzeln wieder eröffnet und mit bewährten Lehrkräften besetzt wurden.

Das vierte wesentliche Ereignis während meiner Amtszeit bildete die Erinnerungsfeier an die Gründung der Universität vor 550 Jahren. Als ich den Entschluß, eine solche Feier vorzuschlagen, bei meiner Rückkehr von der gleichartigen Feier an der Heidelberger Universität faßte, hatte ich trotz allen Widerspruchs, den ich erfahren

mußte, den Herrn Staatskommissar der Universität, den Herrn Oberbürgermeister in seiner Eigenschaft als Kurator und den Herrn geschäftsführenden Kurator sogleich für die Sache gewonnen. Über die Feier selbst zu berichten erübrigt sich naturgemäß, da sie zu kurz zurückliegt, sich in aller Öffentlichkeit abgespielt hat und in Festschriften und in der Presse in allen ihren Einzelheiten festgehalten ist. Daß die Vorbereitungen vielfach außerordentliche Schwierigkeiten bereiteten, und daß nur durch das kameradschaftliche Zusammenarbeiten aller, die mit der engeren Durchführung des Programmes befaßt waren, die Feier möglich geworden ist, sei hier nicht nur mit großem Danke anerkannt, sondern besonders unterstrichen.

Damit bin ich am Schlusse meines, wenn auch höchst lückenhaft gegebenen Berichtes und es obliegt mir nur noch, den Dank auszusprechen allen, die mich bei meiner Amtsführung unterstützt haben.

Mein Dank gilt in erster Linie Ihnen, mein Gauleiter, der Sie trotz aller Inanspruchnahme Ihrer Person, jedesmal, wenn ich Ihre Entscheidung brauchte, sich Zeit für die Prüfung der Angelegenheit genommen haben und einen gerechten Schiedspruch fällten.

Ich danke Ihnen, Herr Oberbürgermeister, für Ihr besonderes Interesse an der Universität Köln, für die viele Zeit, die Sie gerade ihren Belangen opferten, für die Großzügigkeit, mit der Sie den Ausbau förderten.

Ich danke dem geschäftsführenden Herrn Kurator für die verständnisvolle, stets reibungslose, intensive Zusammenarbeit mit mir und dem Herrn Verwaltungsdirektor, mit dem ich ja seit Beginn meiner Rektoratszeit dauernd in harmonischer Weise zusammenarbeiten konnte.

Ich danke den Beamten des Rektorats und des Sekretariats für ihre unentwegte, hingebungsvolle Arbeit, ich danke den Angestellten und Arbeitern, die auch mit mir stets das beste Einvernehmen wahrten.

Ich danke den Mitgliedern des akademischen Senates und allen Berufskameraden für das verständnisvolle Eingehen auf von mir getroffene Maßnahmen, die, wie das ja in der Natur der Sache liegt, nicht immer die restlose Billigung aller finden konnten.

Ich danke aber auch Euch, meine lieben Kommilitonen und

Kommilitoninnen und vor allem der Studentenführung. Ich bin stolz darauf, daß unsere Zusammenarbeit eine ebenso verständnisvolle wie kameradschaftliche war. Gerade ein Nachgeben im richtigen Augenblick und in richtiger Würdigung der Einstellung des Anderen, bedeutet nicht schwächlichen Rückzug, sondern im Gegenteil, Erfassen der großen Linie, der man gelegentlich Kleinigkeiten zum Opfer bringen muß.

In diesem Zusammenhange bedeutet es für mich eine ganz besondere Freude, daß ich in den sieben Semestern als Rektor nur ein einziges Mal gezwungen war, das Strafausmaß der Entfernung von der Hochschule bei einem Studierenden anwenden zu müssen. In allen übrigen Fällen, und es waren ihrer nicht allzuwiele, konnte es bei den mildereren Strafen eines Verweises bleiben. Allerdings habe ich mich immer bemüht, als Richter im Dreierausschuß der mildesten Auffassung zum Durchbruch zu verhelfen, in der sicheren Überzeugung, daß es besser ist, aus einem Saulus einen Paulus zu machen, als durch ein hartes Urteil vielleicht eine Existenz zu vernichten. Ich habe mir vor allem bei der Beurteilung immer die Frage vorgelegt, wie hätte ich als junger Student ein gleichartiges Vergehen hinsichtlich seiner Schwere beurteilt. Dem leichten Sinn der Jugend soll meines Erachtens Rechnung getragen werden; und daß ich mit dieser Einstellung nicht Unrecht hatte, beweist mir die Tatsache, daß ich in einer Reihe von Fällen wegen besonders guter Führung nach einigen Semestern den ausgesprochenen Verweis wieder tilgen konnte.

Bewahrt Euch Eure Jugend und auch den jugendlichen Übermut, den letzteren allerdings mit Maß und Ziel. Die Erinnerung daran wird Euch in reiferen Jahren eine köstliche bleiben, und die Liebe und Anhänglichkeit zu der Hochschule, aus der Ihr hervorgegangen seid, vermehren.

---

Oberbürgermeister Dr. Schmidt betonte, im Vorgang des Rektoratswechsels liege diesmal etwas ganz Besonderes. Der neue Rektor habe sein Amt von einem Mann übernommen, dessen Wirken in der Geschichte der Universität an hervorragender Stelle ver-

zeichnet sein werde. Der schlichte „Geschäftsbericht“, dessen Zeuge wir soeben gewesen seien, habe nicht nur die Fülle der Arbeit aufgezählt, sondern ließe auch den Geist verspüren, in dem Hofrat von Haberer seine Arbeit geleistet habe.

Es war ein Kampf, einmal um die Erhaltung, darüber hinaus um den inneren Neubau und um die geistige Ausrichtung der Universität.

Nicht die sind die schlechtesten, die hart um ihr Leben kämpfen müssen, und die Universität Köln habe ihre Existenzberechtigung gerade durch diesen Kampf bewiesen. Das Wort der politischen Kampffahre „Nun erst recht“ habe auch Hofrat von Haberer sehr oft leiten müssen. Er habe als Vorbild des deutschen Wissenschaftlers, der Weltruf hat, vor uns gestanden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Universität sei durch die Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders eng geworden. So habe sich die Lebensnähe der Universität gerade in dieser engen Verbindung zwischen ihr und der Bürgerschaft gezeigt und beim Jubiläum ihren schönsten Ausdruck gefunden.

Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte der Oberbürgermeister dem scheidenden Rektor einen künstlerisch wertvollen Schmucksteller, der die Silhouette der charakteristischen Rheinfront Kölns zeigt. Gleichzeitig kündete der Herr Oberbürgermeister an, daß er Herrn Hofrat von Haberer die Goldene Erinnerungsmedaille der Universität, die außer ihm nur Reichsminister Rust und Gauleiter Staatsrat Grohé erhalten, überreichen werde.

Dann wandte sich Dr. Schmidt an den neuen Rektor, Professor Dr. Kuhn. Er übernehme ein schönes, deutsches und verantwortungsvolles Amt. Nicht leicht sei es, nach einer solchen Amtsführung es nun auszufüllen. Auch in Zukunft sei ihm, als Rektor, die Mitarbeit der Stadtverwaltung auf der ganzen Linie sicher. Er solle die Universität weiter führen in dem Geist, in dem sie bisher geführt wurde und in dem sie groß geworden ist.

Der Dozentenführer der Universität, Dr. Birkenkamp, gab dem Dank der gesamten Dozentschaft an den scheidenden Rektor

Ausdruck und sprach dem neuen Rektor die Glückwünsche der Dozenten und Assistenten aus. Kölns Eigenschaft als Grenzland-Universität erfordere starken Arbeitseinsatz. Hierbei versprächen die Dozenten, wo immer es notwendig sei, ihrem neuen Rektor helfend zur Seite zu stehen.

Der Studentenfürher Neeb sprach den Dank der Studentenschaft aus für alles das, was Hofrat von Haberer für die Studenten geleistet habe. Er habe sich die Bewunderung und Verehrung aller Studierenden erobert, da das Schicksal der Studenten ihm alle Zeit Herzenssache gewesen sei. Die Studentenschaft würde ihm dies nie vergessen. Mit den Glückwünschen an den neuen Rektor verband der Studentenfürher das Versprechen, daß auch die Studentenschaft alle Zeit treuester Mitkämpfer sein werde bei der Aufgabe, die Kölner Hochschule zu einem nationalsozialistischen Bollwerk im Westen zu machen.

## Ansprache des neuernannten Rektors

Professor Dr. rer. nat. Otto Kuhn.

Wenn der scheidende Rektor dem Brauch folgend öffentlich Rechenschaft ablegt über seine Amtszeit, so gebührt dem neuen Rektor an erster Stelle, ihm im Namen der Universität zu danken.

Ihnen, Herr Hofrat von Haber er, war es beschieden, besonders erfolgreich dreieinhalb Jahre lang als Rektor tätig zu sein. In Ihre Amtszeit fiel der Aufstieg des Deutschen Reiches von der Wiedererlangung der Wehrfreiheit über die Besetzung des Rheinlandes, die Eingliederung der Ostmark bis zur Befreiung des Sudetenlandes. Und Ihnen ist es gelungen, mehr als dies sonst möglich ist, die Leistungen unserer Universität zu fördern. Wir Kölner Hochschul-lehrer werden uns dessen stets erinnern!

Der Tag der Rektoratsübergabe wird an den deutschen Hochschulen festlich begangen. Er bedeutet einen Einschnitt in der Geschichte der Universität heute mehr denn je, da der jeweilige Rektor dank seiner Führerstellung in besonderem Maße die Geschicke des ihm anvertrauten Gutes zu lenken vermag. Am Abschluß eines Zeitabschnittes ist es aber erforderlich, Rückschau zu halten, über die Lage Klarheit zu schaffen und die Marschrichtung für die Zukunft festzulegen.

Das Sommer-Semester 1938 hat seinen Abschluß gefunden mit der Feier der 550. Wiederkehr der Universitätsgründung. Der Glückwunsch des Vertreters der deutschen Hochschulen in Prag und Brünn beim Festakt, aus unerlöstem Land kommend, ließ uns ahnen, daß die Entscheidung bald fallen mußte. Wir stehen heute noch unter dem Eindruck jener später Septembertage, als nur noch zwei Wege offen standen: Bedingungslose Heimkehr der Sudetendeutschen zum Reich oder Kampf!

Der Führer hat gesiegt: Sudetendeutschland ist beim Reich!

Der Führer hat ferner am 14. November entschieden, daß keine Verlegung der deutschen Hochschulen im tschechoslowakischen Staat erfolgt. Die älteste deutsche technische Hochschule Prag, die deutsche technische Hochschule Brünn bleiben erhalten!

Wenn wir jetzt in friedlicher Arbeit zusammenkommen, so sollen jene Wochen auch für die Zukunft uns eine Mahnung sein.

Zwei Fragen für die Arbeit an der Universität in den kommenden Monaten und Jahren greife ich heraus:

1. In welchem Umfang soll rein wissenschaftliche, nicht unmittelbar auf praktische Anwendung ausgerichtete Arbeit geleistet werden?
2. Wer soll diese Arbeit leisten?

Ich erinnere hier an die Worte des Generalfeldmarschalls Göring auf dem Nürnberger Parteitag:

„Die deutschen Hochschulen müssen heute alle Kräfte aufbieten, um in dieser Zeit ihren Aufgaben gerecht zu werden: Arbeit heißt das Gesetz der Stunde!“

Eins steht von vornherein fest: es ist nicht die Aufgabe der deutschen Hochschulen, nur zweckgebundene Wissenschaft zu treiben. Aber entscheidend ist ein gesundes Verhältnis zwischen reiner Forschung und Zweckforschung und eine sinnvolle Anpassung dieses Verhältnisses an die Erfordernisse der Zeit. Wir wissen alle, daß letzten Endes zweckgebundene Forschung immer wieder die Ergebnisse der reinen Forschung voraussetzt. Aber wenn auch die Methodik der Forschungsarbeit eine gewisse Zurückgezogenheit und Stille erfordert, so darf diese Notwendigkeit trotzdem nicht zu einer Isolierung des Forschers führen. In Zeiten der Gefahr und größter Kraftanspannung muß der Blick auf das unmittelbar Notwendige gelenkt werden. Und wenn das Volk in höchster Not sich befindet, ist auch für viele von uns der Platz nicht mehr in der Studierstube, sondern an der Front, sei es mit der Waffe oder mit dem Spaten.

Wer soll diese Arbeit leisten?

Noch vor wenigen Jahren stieg die Zahl der arbeitslosen Akademiker in das Unermeßliche; schließlich wurde sogar ein numerus clausus für die Zulassung zum Studium eingeführt. Heute weiß jeder Student, daß es nur von seiner Leistung abhängt, ob er eine Arbeitsstelle bekommt oder nicht. Und darüber hinaus besteht in den Berufen mit akademischer Vorbildung wie anderswo das Problem

des Nachwuchsmangels; auch an der Hochschule selbst gelangt dieser bereits zur Auswirkung.

Wir stehen nicht auf dem Standpunkt, daß dieses Problem allein durch organisatorische oder finanzielle Maßnahmen gelöst werden kann. Entscheidend ist vielmehr zweierlei:

1. ein gesunder Idealismus,
2. eine vernünftige Berufswahl, nicht nach den Gesichtspunkten persönlichen Ehrgeizes oder hier unangebrachter Tradition, sondern nach der Eignung.

Voraussetzung für die Pflege eines solchen Idealismus und für eine vernünftige Berufswahl ist aber eine Universität, die nicht abgeschlossen ihr Eigenleben führt, sondern die Fühlung hat mit dem Leben des Volkes und mit der Jugend, die den Nachwuchs bildet.

Ich begrüße es in diesem Zusammenhang besonders, daß zahlreiche Direktoren der höheren Schulen heute unserer Einladung gefolgt sind.

Der Rektor ist der wissenschaftliche und weltanschauliche Führer der deutschen Universität, wie der Minister auch neuerdings in einem Erlass vom März 1938 festgestellt hat.

Beratend zur Seite steht ihm der Senat, dem die Dekane sowie Dozenten- und Studentenfürher angehören. Die Fakultäten sind die Träger der fachwissenschaftlichen Arbeit. Der Nationalsozialistische Deutsche Dozentenbund als Gliederung der Partei befaßt sich mit der nationalsozialistischen Einheit des Hochschullebens und dessen Verbindung mit der Volksgemeinschaft.

Damit ist die verantwortungsvolle Aufgabe des Rektors eindeutig gekennzeichnet und sein engster Mitarbeiterstab bestimmt.

Ich gebe hier die Versicherung ab: es hat mir noch nie an Verantwortungsfreudigkeit bei der Durchführung einer übernommenen Arbeit gefehlt, und es wird mir auch in Zukunft nicht an einer solchen fehlen. Ich bitte die Dekane und ihre Fakultäten um ihre Mitarbeit zum Besten unserer Universität, unseres Volkes und unserer Heimat.

Dem Dozenten- und dem Studentenfürher danke ich für ihre kameradschaftliche Mitarbeit während meines Dekanats in den letzten

Semestern. Ich spreche die Hoffnung aus, daß diese Zusammenarbeit sich während meines Rektorats erst recht bewährt.

Weiter bitte ich den Kurator der Universität und die Stadtverwaltung, an der Spitze Herrn Oberbürgermeister Dr. Schmidt, mich bei der Durchführung meiner Aufgabe zu unterstützen.

Ich stelle hier fest, wir sind glücklich und dankbar, daß wir in Köln in Kuratorium und Stadtverwaltung Persönlichkeiten haben, die unserer Arbeit über die Bewältigung der reinen Verwaltung hinaus größtes Interesse und Vertrauen entgegenbringen.

Wenn wir so an die Arbeit gehen, werden wir unsere Aufgabe lösen. Unser Wille nach vorwärts wird äußeren Widerstand wie kleinliche Kritik überwinden und alle positiven Kräfte mitreißen.

Ein Satz aus der alten Felddienstordnung sei uns Leitspruch, er gilt nicht nur im Krieg, sondern auch im täglichen Leben:

„So bleibt entschlossenes Handeln das erste Erfordernis im Kriege. Ein jeder — der höchste Führer, wie der jüngste Soldat — muß sich stets bewußt sein, daß Unterlassen und Versäumnis ihn schwerer belasten als Fehlgreifen in der Wahl der Mittel.“

So werdet auch Ihr, Studenten, uns verstehen und Kameraden in der Arbeit der Hochschule sein!

## Ansprache des Rektors der Universität

Professor Dr. rer. nat. Otto Ruhn

bei der feierlichen Immatrikulation der Studierenden  
für das Winter-Semester 1938/39 am 8. November 1938.

Kameraden!

Durch die Immatrikulation werdet Ihr als Bürger der Universität aufgenommen. Ihr erhaltet dabei Rechte und übernehmt Pflichten, die beide nicht nur für die Zeit des Studiums, sondern auch für die spätere Zeit Eures Lebens Gültigkeit besitzen, wenn Ihr im Beruf stehen werdet.

Laßt Euer Handeln leiten von klaren Entscheidungen: Ja oder Nein! und seid Euch dabei Eurer Verantwortung bewußt. Wenn wir heute uns hier zu friedlicher Aufbauarbeit zusammenfinden können,

so danken wir dies unserem Führer und unserer Staatsführung. Diese haben auch unseren Universitäten Aufgaben gestellt, die wir zu lösen haben und an deren Lösung wir vorbehaltlos arbeiten. Ich will hier nicht selbstverständliche Voraussetzungen anführen oder Einzelheiten aufzählen.

Drei Begriffe stelle ich heraus:

Der erste heißt „Pflicht“. Die Erfüllung der bei der Übernahme eines Amtes oder einer Aufgabe mitübernommenen Amtes- und Berufspflicht ist selbstverständlich. Darüber hinaus gibt es aber für den Nationalsozialisten eine Pflicht, die sich nicht auf einen bestimmten Abschnitt seines Lebens und auf einen bestimmten Teil seines Tuns beschränkt, sondern die ungeschrieben vor ihm steht von der Jugend bis zum Tode. Diese Pflicht ergibt sich aus der Verantwortlichkeit des einzelnen gegenüber Heimat und Volk. Wir wollen uns davor hüten, nur an die Erfüllung der Pflichten zu denken, die geeignet sind, unsere eigene Stellung zu bessern und zu heben. Es kommt nicht so darauf an, wo, sondern wie wir unsere Pflicht tun!

Das Zweite ist der „Idealismus“. Es ist leicht, Idealist zu sein, wenn der Weg uns aufwärts führt und in raschem Ansturm die entgegenstehenden Schwierigkeiten überrannt werden. Wir brauchen aber unseren Idealismus gerade dann, wenn die Hindernisse sich berghoch türmen, wenn das Ziel sich verbirgt und wenn wir unsere Kräfte schwinden fühlen. Dann zeigt sich auch, was wahre Ideale sind oder wo phantastische Trugbilder, einem wirren oder verführten Denken entsprungen, an deren Stelle gerückt waren. Wenn bis zum Waffenstillstand 1918 die Westfront dem feindlichen Ansturm widerstand, so war das nicht denen zu verdanken, die in der Etappe vom Weltfrieden auf Grund einer Preisgabe der einfachsten Lebensrechte ihres Volkes träumten. Vielmehr wurde der mit einem gigantischen Aufwand von Menschen und Material anrennende Feind von Männern aufgehalten, die teilweise durch vier Jahre Krieg in der Tiefe ihres Herzens sich ihren Idealismus bewahrt hatten und die auch noch nach vier Kriegsjahren zu sterben bereit waren, damit ihr Volk leben konnte! Und wenn im Jahre 1933 die nationalsozialistische Bewegung zum Sieg kam, so wissen wir alle, daß nur der unzerstörbare Idealismus unseres Führers Adolf Hitler und seiner Getreuen das Er-



reichen des Zieles möglich gemacht hat. Aber eins ist klar: dieser Idealismus läßt sich weder in schöne Worte kleiden noch definieren: er lebt in der Stille des Herzens und läßt sich nicht als Aushängeschild mißbrauchen.

Zu Pflicht und Idealismus gehört die „Treue“. Die Treue der gewaltsam von Deutschland abgetrennten Volksgruppen hat die Rückkehr der Ostmark und des Sudetenlandes in das Reich ermöglicht. Treue bewährt sich nicht in kurzen Zeiträumen des Friedens und des Wohlergehens, aber sie wird in solchen Zeiten gepflegt, damit sie in Stunden der Not und Gefahr da ist. Es ist nicht umsonst, daß die überberuflichen Organisationen, wie Partei und Wehrmacht, die großen Traditionen hochhalten. Auch im 100 000-Mann-Heer wurde die Tradition der alten, im Kampf bewährten Regimenter durch Traditionskompanien erhalten. SA- und SS-Standarten führen die Namen von Kämpfern der Bewegung. Regiment oder Standarte wird also zum Träger der Tradition einer in schwerster Zeit bewährten Kameradschaft und ihres Führers. In Treue zueinander und zu ihrer Formation halten die Kameraden zusammen, auch wenn ihre Lebenswege sie auseinanderführen.

Dies gilt auch für die beruflichen Organisationen und damit für unsere Universität. Ihr, Kameraden, findet Euch heute hier zusammen, um von diesem Tag an gemeinsam zu lernen, zu arbeiten und vorwärtzustreben. Euer aller Leben gehört dem Volk und die Treue zu unserem Volk soll Eure Arbeit leiten. Aber so, wie der Soldat sein ganzes Leben hindurch treu zu seinem Regiment steht, so haltet Ihr jetzt und in Zukunft Eurer Universität die Treue. Nehmt teil an ihrer Arbeit und ihren Feierstunden und seid Euch dessen bewußt, was Ihr Eurer Universität verdankt!

## Anhang zum Verwaltungsbericht.

### Studentenzahlen.

Die Zahl der immatrikulierten Studenten betrug im Sommer-Semester 1935 3039, im Winter-Semester 1935/36 3320, im Sommer-Semester 1936 2823, im Winter-Semester 1936/37 2851, im Sommer-Semester 1937 2610, im Winter-Semester 1937/38 2762, im Sommer-Semester 1938 2534.

Hiervon entfielen auf die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät 883 bzw. 975, 890, 969, 997, 1109, 1030, auf die Rechtswissenschaftliche 582, bzw. 652, 526, 456, 365, 353, 326, auf die Medizinische 838 bzw. 978, 831, 925, 835, 895, 812, auf die Philosophische 736 bzw. 715, 526, 501, 413, 400, 366.

Hierzu kamen 123 bzw. 149, 109, 141, 119, 151, 149 Gasthörer, 169 bzw. 150, 148, 130, 111, 104, 84 Studenten der Universität Bonn, der Musikhochschule Köln und der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, die gleichzeitig an der Universität Köln Vorlesungen belegten, in den Winter-Semestern 97 bzw. 361, 335, 413 Besucher der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen, so daß die Gesamtbesucherzahl 3428 bzw. 3980, 3080 3457, 2840, 3430, 2767 betrug.

Das Doktor-Diplom der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erlangten 33 bzw. 49, 36, 29, 15, 40, 27 Kandidaten; der Rechtswissenschaft 73 bzw. 110, 73, 84, 78, 57, 51; der Medizin 16 bzw. 83, 34, 68, 51, 85, 31; der Zahnmedizin 6 bzw. 23, 22, 19, 22, 20, 12; der Philosophie 24 bzw. 30, 29, 32, 27, 27, 25.

Die Diplom-Volkswirteprüfung bestanden 31 bzw. 20, 38, 21, 12, 15, 21 Kandidaten; die Kaufmännische Diplom-Prüfung 37 bzw. 40, 40, 38, 42, 42, 47; die Handelslehrer-Diplom-Prüfung 19 bzw. 29, 15, 14, 12, 3, 14.

Die Würde eines Ehrenbürgers wurde am 28. 7. 35 dem Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Friedrich M o r i t z verliehen.

Anläßlich der Erinnerungsfeier der Universität im Juni 1938 wurden ernannt:

#### zu Ehrensenatoren

Exzellenz Professor Dr. Arturo Farinelli, Turin;  
Kaufherr Generalkonsul Heinrich Neuerburg, Köln;  
Landeshauptmann der Rheinprovinz Heinz Haake, Düsseldorf;  
Generaldirektor Fritz Lehmann, Köln;  
Dr. Hans Kühne, Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie, Leverkusen;  
Kaufherr Otto Wolff, Köln.

#### zu Ehrenbürgern

Exzellenz Professor Dr. Balbino Giuliano, Präsident des Petrarcahauses, Köln;  
Generaloberstabsarzt Dr. Anton Waldmann, Berlin;

Bergwerksbesitzer Viktor Kolff, Weiden;  
Professor Dr. Heinrich Ritter von Srbik, Wien, Staatsrat, MdA.

zu Ehrendoktoren (Ausländische Gelehrte)

von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät:

Professor Dr. G. Bottai, Unterrichtsminister und ehemaliger Minister der  
Korporationen in Rom,

Professor Dr. O. Sillén, Handelshochschule Stockholm,

von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät:

Professor Dr. Diomitio Anzilotti, Universität Rom,

Professor Dr. Oliver Martin, Universität Paris,

von der Medizinischen Fakultät:

Professor Dr. Béclère, Universität Paris,

Professor Dr. de Aleyn, Universität Amsterdam,

von der Philosophischen Fakultät:

Graf Eric von Rosen, Rodelstad Sparreholm (Schweden),

Dr. A. E. van Giffen, Groningen,

Professor Dr. Franz Daels, Gent,

Professor Dr. Miguel Artigas, Teruel,

Professor Dr. W. L. Bragg, London-Teddington,

Dr. Conwell-Evans, London,

zu Ehrendoktoren in Deutschland:

von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät:

Geheimer Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. phil. Rudolf Meißner,  
Bonn,

von der Medizinischen Fakultät:

Professor Dr. Julius von Wagner-Jauregg, Direktor der Klinik für Psy-  
chiatrie und Nervenkrankungen der Universität Wien,

von der Philosophischen Fakultät:

Professor Dr. Julius von Wagner-Jauregg, Direktor der Klinik für  
Psychiatrie und Nervenkrankungen der Universität Wien,

Dr. med. Hans Carossa, Seestetten (Bayern).

Durch den Tod verlor die Universität  
die Ehrendoktoren:

Geh. Reg.-Rat Professor Dr. jur. Duisberg, Levertusen; Professor Dr.  
med. Otto Lanz, Amsterdam; Dr. jur. Albert Ahn, Köln; Professor Dr.  
med. Max Cremer, Berlin; Generaldirektor Dr. rer. pol. Franz Ott, Köln;  
Dr. rer. pol. Albert Weyersberg, Solingen; Generalleutnant a. D. Dr.  
phil. Ernst von Ooidtman, Wiesbaden; Direktor Dr. phil. Friedrich Ulfers.

! aus dem Kreise des Lehrkörpers:

Professor emerit. Dr. phil. Arnold Schröder (gest. 5. Oktober 1935),  
Oberreg.-Rat Dr. Otto Seist, (gest. 27. August 1936), seit 1922 in der  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit Vorlesungen  
beauftragt,

Dozent Dr. med. Paul Wirz (gest. 24. Oktober 1936),  
Honorarprofessor Dr. phil. Fritz Witte, Direktor des Schnütgen-Museums  
(gest. 2. März 1937),  
a. o. Professor Dr. med. Karl Cramer (gest. 3. Oktober 1937),  
Professor Dr. jur. Franz Helsenstein (gest. 29. Oktober 1937),  
a. o. Professor Dr. phil. Karl Menne, Studienrat i. R. (gest. 3. November 1937),  
Geh. Medizinalrat Professor Dr. med. Friedr. Moritz, Ehrenbürger der  
Universität Köln (gest. 12. Januar 1938),  
Honorarprofessor Generaloberarzt a. D. Dr. med. Friedr. Kayser (gest. 25. März 1938),  
Honorarprofessor Dr. phil. Alexander Wirminghaus, Syndikus der Handelskammer i. R. (gest. 4. Oktober 1938).

#### die Studenten:

stud. rer. pol. Karl Benninghaus aus Lüdenscheid,  
stud. med. Paul Brückner aus Düren,  
stud. jur. Wilhelm Lehmann aus Altenkirchen,  
stud. rer. pol. Paul Sundt aus Olpe,  
stud. med. Lisbeth Theißen aus Köln,  
stud. med. Emil Hopmann aus Köln,  
stud. rer. pol. Willy Lückhoff aus Köln,  
stud. jur. Hermann Tenbrieg aus Köln.

#### Schenkungen.

Die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz überwies auf Bitte des Rektors am 4. Januar 1936 der Universität Köln eine Stiftung von 25 000,— RM für bedürftige Studierende der Versicherungswissenschaft.

Der Ehrendoktor in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Generaldirektor Dr. Oskar Reich machte der Fakultät im Dezember 1936 eine weitere Stiftung von 5 000,— RM. Verteilt wurde diese Summe auf das Kriminalwissenschaftliche Institut, und das Deutschrechtliche Seminar mit je 2 000,— RM, auf das Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Auslandsrecht mit 1 000,— RM.

Am 1. Februar 1938 stiftete Dr. h. c. Reich weitere 5 000,— RM, die ebenfalls auf die Institute der Rechtswissenschaftlichen Fakultät verteilt wurden.

Das Geologisch-Mineralogische Institut erhielt im Jahre 1937/38 laufende Zuweisungen durch die I. G. Farbenindustrie, den Braunkohlenbergbauverein und die Humboldt AG. in Höhe von 2 700,— RM, ferner Stiftungen zum inneren Ausbau des neuen Instituts durch eine Reihe weiterer Gesellschaften und Einzelpersonlichkeiten im Gesamtbetrage von 30 300,— RM.

Die Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Rheinland, Industrie-Abteilung überwies im August 1938 der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und dem Institut für Arbeitsrecht je einen Betrag von 2 500,— RM.

Die aus Anlaß der 550-Jahrfeier der Universität Köln gezeichneten Stiftungen betragen insgesamt rund 1 Million RM.

Durch die Bereitstellung eines hohen Stiftungsbetrages haben sich besonders verdient gemacht:

|                                                      |              |
|------------------------------------------------------|--------------|
| Otto Wolff, Köln                                     | 100 000,— RM |
| Rheinische Provinzialverwaltung, Düsseldorf          | 100 000,— „  |
| Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG., Essen | 100 000,— „  |

Aus den Mitteln des Vereins der Freunde und Förderer der Universität wurden in den letzten Geschäftsjahren jeweilig rd. 25 000,— RM bis 30 000,— RM den Instituten und Seminaren der Universität zur Verfügung gestellt.

Der Lehrkörper der Universität umfaßt 3. St. 62 ordentliche Professoren, 17 Honorarprofessoren, 47 a. o. Professoren, 54 Dozenten, 29 mit Vorlesungen und Übungen beauftragte Lehrkräfte, 13 Lektoren, 1 Lehrer der technischen Fächer, insgesamt 223 Mitglieder.

Der am 29. März 1935 zum Rektor der Universität ernannte Hofrat Professor Dr. med. Hans v. Haberer bestellte zum Prorektor Professor Dr. jur. Gotthold Böhne, zum Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Professor Dr. phil. Erwin von Beckerath, zum Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Professor Dr. jur. Heinrich Lehmann, zum Dekan der Medizinischen Fakultät Professor Dr. med. Hans Kleinschmidt, zum Dekan der Philosophischen Fakultät Professor Dr. phil. Artur Schneider.

Am 20. November 1936 wurde Professor Dr. Lehmann auf seinen Antrag von dem Amte eines Dekans entbunden und zu seinem Nachfolger Professor Dr. jur. Hans Planig ernannt. An Stelle der am 1. April 1937 zurückgetretenen Dekane Professor Dr. von Beckerath, Professor Dr. Kleinschmidt und Professor Dr. Schneider wurden die Professoren Seyffert, Naujoks und Otto Ruhn unter dem 8. Mai zu Dekanen ernannt.

Zum Leiter der Dozentenschaft wurde unter dem 10. August 1935 vom Ministerium Professor Dr. de Crinis ernannt, am 22. Februar 1938 zum Dozentenschaftsleiter Assistent Dr. Birkenkamp, zugleich zum örtlichen Dozentenschaftsführer, zum Gaudozentenbundsführer für den Gau Köln-Aachen am 20. November 1935 Professor Dr. Geldmacher, am 1. April 1938 Professor Dr. Chudoba.

Zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Kuratoriums wurde am 1. Oktober 1937 Herr Dr. med. Erwin Saßl ernannt.

a. o. Professor Dr. Fritz Kirchner, Leipzig, wurde im März 1935 mit der Übernahme der Professur für Experimentalphysik und Angewandte Physik insbesondere Maschinenlehre und Elektrotechnik als Nachfolger Professors Kinkel's beauftragt, es wurde ihm auch die Leitung des Instituts für Technische Physik übertragen,

im April 1935 a. o. Professor Dr. Hans Lullies, Königsberg, mit der Übernahme des Lehrstuhls für Physiologie (als Nachfolger Geheimrat Herzring's),

im April 1935 Professor Dr. Wilhelm Meisner, Greifswald, mit der Übernahme des Lehrstuhls für Augenheilkunde (als Nachfolger des nach Heidelberg berufenen Professors Engelling),

zum 1. November 1937 wurde Professor Meisner an die Universität München berufen,

im August 1935 a. o. Professor Dr. Otto Kuhn, Göttingen, mit der Übernahme des Lehrstuhls für Zoologie,

im März 1936 a. o. Professor Dr. Hans Kauffmann, Berlin mit der Übernahme des Lehrstuhls für Kunstgeschichte als Nachfolger Professor Brindmann's.

Professor Dr. phil. Ernst Klenk, Tübingen, wurde vom 1. Oktober 1936 ab die freigewordene planmäßige Professur für Physiologische Chemie verliehen. Professor Klenk wurde am 15. Februar 1937 zum Direktor des Physiologisch-Chemischen Instituts ernannt.

Im Januar 1936 wurde Professor Dr. Ernst Walb, der durch die Entpflichtung Professor Schmalenbach's freigewordene Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre übertragen.

Auf den frei gewordenen Lehrstuhl für Öffentliches Recht wurde vom 1. April 1937 ab Professor Dr. jur. Hermann Jahrreiß, Greifswald, berufen;

auf den durch das Ausscheiden Professor Dr. Veit's freigewordenen Lehrstuhl für Anatomie vom 1. Oktober 1938 ab o. Professor Dr. Hans Böker, Jena.

Professor Dr. Gotthold Böhne erhielt im April 1937 einen Lehrauftrag für Kriminologie.

a. o. Professor Dr. Fritz Schall, Rostock, wurde vom 11. November 1936 ab in gleicher Eigenschaft an die Universität Köln versetzt und ihm die freigewordene Professur für Romanische Philologie übertragen.

O. Professor Dr. Gottfried Weber, Königsberg, wurde von dem Herrn Minister am 24. April 1937 beauftragt, den frei gewordenen Lehrstuhl für deutsche Philologie vertretungsweise zu übernehmen.

Am 26. Oktober 1937 wurde dem a. o. Professor Dr. med. Velhagen, Halle, die durch das Ausscheiden Professor Dr. Meisner's freigewordene Professur für Augenheilkunde übertragen,

Dozent Dr. Hans Herbert Hohlfeld, Rostock, für das Sommer-Semester 1936 und Dozent Dr. Rudolf Johns, Freiburg, vom Winter-Semester 1936/37 ab mit der Vertretung der bisher von Professor Dr. Walb innegehabten Professur für Betriebswirtschaftslehre (Bankwesen),

Amts- und Landgerichtsrat Dozent Dr. Walter Hamel, Greifswald, im Winter-Semester 1936/37 mit der Vertretung der freigewordenen Professur für Staatsrecht,

Dozent Dr. Hermann Groß, Tokio, vom 1. April 1937 ab mit der vertretungsweisen Übernahme der Professur für Zahnheilkunde,

unter dem 13. September 1937 wurde Dr. Groß zum ordentlichen Professor und Direktor des Instituts für Zahnheilkunde ernannt.

Professor Dr. jur. Gustav Adolf Walz wurde zum 1. April 1938 die neuerrichtete Professur für Öffentliches Recht übertragen. Zugleich wurde Professor Walz zum Direktor des Rechtswissenschaftlichen Seminars er-

nannt, ferner am 19. Mai 1938 zum Direktor des Seminars für Völkerrecht.

Als Nachfolger Professor Dr. Meisner's wurde zum 1. Juli 1938 Professor Dr. Karl vom Hofe auf den Lehrstuhl für Augenheilkunde berufen.

Geheimrat Thieß wurde mit der weiteren Vertretung seines Lehrstuhls bis zum Schlusse des Sommer-Semesters 1938 beauftragt, desgleichen Professor Dr. Jilkens bis zum Schlusse des Winter-Semesters 1936/37.

Professor Dr. Mar de Crinis wurde zum 1. November 1938 zum Ordinarius und Direktor der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Berlin ernannt.

### Entpflichtungen.

Die Professoren Dr. Richard Kinkel und Geh. Reg.-Rat Dr. Karl Thieß wurden am 1. Oktober 1935 — wegen Erreichung der Altersgrenze —, die Professoren Dr. Godehard Josef Ebers und Ludwig Waldecker am 1. Oktober 1935 — wegen Fortfall ihres Lehrstuhls — von den amtlichen Verpflichtungen entbunden. Auf ihren Antrag wurden von den amtlichen Verpflichtungen entbunden: Professor Dr. Karl Jilkens zum 1. November 1936, Professor Dr. von der Leyen zum 1. April 1937, Professor Dr. Johannes Hasebroek zum 1. Dezember 1937.

Professor Dr. Walter Brandt trat am 8. September 1936 auf Grund des § 6, desgleichen Professor Dr. Otto Veit am 30. September 1937 in den Ruhestand.

Professor Dr. Theodor Kroyer wurde zum 1. Oktober 1938 wegen Erreichung der Altersgrenze, Professor Dr. Ernst Fischer zum 1. Oktober 1938 auf seinen Antrag von den amtlichen Verpflichtungen entbunden.

### Beurlaubungen.

Professor Dr. Franz Thorbecke war für das Sommer-Semester 1936 beurlaubt, Professor Dr. med. von Beckerath im März 1936 zu einer Studienreise nach Rumänien; von August bis Oktober 1936 zu einer Studienreise nach dem Balkan,

Professor Dr. Ernst Walb für das Sommer-Semester 1938, desgleichen Professor Dr. Ernst Bertram,

Professor Dr. Johannes Hasebroek für das Winter-Semester 1936/37 und Sommer-Semester 1937; mit seiner Vertretung wurde a. o. Professor Dr. Werner Schur, Breslau, für die beiden Semester beauftragt.

### Einführungsvorlesungen.

Die Professoren Dr. de Crinis, Naujoks, Kirchner, Lullies, Meisner, Ruhn, Kauffmann, Jahrreiß, Alent, Groß und Walz hielten am 22. Mai bzw. 19. Juni, 28. Juni, 27. November, 11. Dezember 1938, 8. Februar, 9. Dezember 1936, 16. Juni 1937, 19. Januar, 2. Juni und 10. Juni 1938 ihre öffentliche Einführungsvorlesung.

### Ernennungen.

Professor Dr. Otto Kuhn wurde vom Ministerium die Leitung der „Zentralstelle für wehrwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften der Universität Köln“ übertragen.

Professor Dr. Bruno Kuske wurde zum komm. Leiter der auf Anordnung des Ministeriums an der Universität eingerichteten „Hochschul-arbeitsgemeinschaft für Raumforschung“ ernannt.

Professor Dr. Ernst Walb wurde am 3. November 1935 zum korrespondierenden Mitglied des neuerrichteten „Deutschen Instituts für Bankwissenschaft und Bankwesen, Berlin“ ernannt, im November 1936 zum Mitglied der Wissenschaftlichen Abteilung der Deutschen Akademie München (Sektion für deutsche Staats- und Wirtschaftskunde); am 15. Juni 1938 wurde Professor Walb in die Akademie für Deutsches Recht berufen.

Professor Dr. Hermann Jahrreiß wurde im Sommer-Semester 1937 auf Antrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zum Mitglied der Prüfungsämter für Referendare bei den Oberlandesgerichten in Köln und Düsseldorf ernannt. Am 3. August 1937 ernannte der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Herrn Professor Dr. Jahrreiß zum Direktor des Seminars für Völkerrecht.

Hofrat Professor Dr. von Haberer wurde im Mai 1935 von der Societa Tosco-Umbra di Chirurgia in Florenz zum korrespondierenden Mitglied der Gesellschaft ernannt; ferner durch Senatsbeschluß der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin im Oktober 1935 als deren Mitglied aufgenommen.

Die Sociedad de Chirurgia de Guadalajara-Merito ernannte im März 1936 Hofrat Professor Dr. von Haberer zum Ehrenmitglied, im April 1936 die Gesellschaft der Chirurgen in Wien zum korrespondierenden Mitglied und am 19. März 1937 die Gesellschaft der Ärzte in Wien zu ihrem Ehrenmitglied.

Anläßlich der 100-Jahrfeier der Universität Athen (18. April 1937) wurde Hofrat Professor Dr. von Haberer zum Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Universität Athen ernannt.

Professor Dr. Theodor Kroyer wurde im April 1936 von der „Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft, Sitz Basel“, zum Vize-Präsidenten ernannt, desgleichen am 14. Mai 1936 von der Niederländischen musikwissenschaftlichen Gesellschaft zum Mitglied.

Professor Dr. Friedrich Bering im Mai 1936 zum korrespondierenden Mitglied der „Österreichischen Dermatologischen Gesellschaft“.

Professor Dr. Rudolf Grashey im Juli 1937 zum Ehrenmitglied der „Österreichischen Gesellschaft für Röntgenkunde“, desgleichen am 21. Oktober 1937 zum Ehrenmitglied der „Polnischen Radiologischen Gesellschaft“.

Professor Dr. Bruno Kuske im Februar 1938 von dem Herrn Reichsminister Kerrl als Beirat in die Landesplanungsgemeinschaft Rheinland berufen.

Professor Dr. de Crinis wurde im Mai 1935 mit Zustimmung des Reichsministeriums des Innern zum Mitglied des Beirates (Vorstand) der Gesellschaft deutscher Neurologen und Psychiater ernannt; im Februar 1938 zum Mitglied des Kuratoriums des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Hirnforschung.

Der Staatspräsident der Portugiesischen Republik verlieh Professor Dr. Geldmacher den Stern des Großoffiziers des Großordens Santiago da Espada nebst Ordenskette (Februar 1935), Februar 1935 Professor Dr. von Beckerath den Stern des Kommandeurs des Ordens Santiago da Espada nebst Ordenskette.

Im Juli wurden die Professoren von Beckerath und von Wiese, ferner die a. o. Professoren Dr. Esch und Napp-Zinn von dem Institut Scientifique d'Etudes des Communications et des Transports, Paris, zum Mitglied des Ehrenausschusses ernannt.

Oktober 1935 verlieh der König von Italien Professor Dr. von Beckerath den Orden der Krone von Italien.

Die Professoren Dr. Böhne, Lehmann, Nipperdey und Planitz wurden im September 1935 zu Mitgliedern der Akademie für Deutsches Recht ernannt.

Die Deutsche Gesellschaft für Kreislaufforschung ernannte am 26. März 1938 Geh. Rat Professor Dr. Hering zu ihrem Ehrenmitglied; der ärztliche Verein in Budapest am 30. Juni 1938 Professor Dr. Grashey zum korrespondierenden Mitglied.

Geh. Medizinalrat Professor Dr. Friedrich Moritz feierte am 28. Juli 1935, Professor Dr. med. August Pröbsting am 26. Juni 1935 sein 50 jähriges Doktor-Jubiläum.

Professor Dr. Heinz Heimsoeth hielt auf Einladung der Philosophischen Fakultät der Universität Budapest vom 17. Oktober 1938 eine Vorlesungsreihe über das Thema: Philosophie des jungen Nietzsche.

a. o. Professor Dr. Fritz Lejeune wurde am 21. November 1935 von der Akademie der Wissenschaften in Lissabon sowie im Januar 1936 von der Medizinischen Akademie zu Saragoza zum Mitglied ernannt und ferner im Dezember 1935 in den Senat der deutsch-ibero-amerikanischen Ärzte-Akademie Berlin berufen. Das „Institut de Coimbra“, die geschichtsforschende Gesellschaft der Universität Coimbra (Portugal) ernannte ihn im März 1936 zum korrespondierenden Mitglied, desgleichen im Januar 1937 die Sociedade de Artes, letras e ciencias in Rio de Janeiro; das Collegio de Doctores de Madrid am 28. Mai 1936 zum Ehrendoktor, am 25. Juli 1938 zum korrespondierenden Mitglied der Portugiesischen Akademie für Geschichte.

a. o. Professor Dr. Büden wurde am 14. Mai 1936 von der Niederländischen musikwissenschaftlichen Gesellschaft zum Mitglied ernannt, im Februar 1938 von der Antonio-Divaldi-Gesellschaft in Venedig zum Ehrenmitglied.

a. o. Prof. Dr. Hackenbroch im Juni 1936 von der Amerikanischen Akademie für Orthopädische Chirurgie zum korrespondierenden Mitglied.

a. o. Prof. Dr. H. S. O. Haberland von der „Argentinischen Gesellschaft zum Studium der Krebskrankheiten“ (Sociedad Argentina para

el studio del Cancer) zum korrespondierenden Mitglied, im Dezember 1937 von der Belgischen Chirurgischen Gesellschaft in Brüssel zum Ehrenmitglied, im Februar 1938 zum Mitglied des Internationalen Studienausschusses für Krebsbehandlung an der Universität Buenos-Aires.

Dozent Dr. phil. Franziskus Petri wurde am 15. Juni 1938 von der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde zum Mitglied ernannt.

### Honorarprofessoren.

Zu Honorarprofessoren wurden ernannt:

Mai 1935 Reichstreuhänder der Arbeit Staatsrat Wilhelm Börger (für deutschen Sozialismus),

August 1935 Lektor Dr. Maximilian Weller (für Sprechkunde),

September 1937 der Direktor bei der Reichsbahndirektion Köln Dr. jur. Arthur Adam (für Eisenbahnwesen),

13. Juni 1938 Dr. phil. Dr. jur. Walther Däbritz, Essen (für Wirtschaftliche Staatswissenschaften),

28. Juli 1938 Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Dr. Hermann Corsten (für Bibliothekswesen),

Honorarprofessor Dr. Adam Wrede erhielt die Erlaubnis, vom Sommer-Semester 1937 ab (nach einer Unterbrechung von drei Semestern) wieder die Rheinische Volkskunde in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Landgerichtspräsident Dr. Brand hat im Sommer-Semester 1935 seinen Wohnsitz nach Dresden verlegt und ist als Honorarprofessor ausgeschieden;

desgleichen Honorarprofessor Archivdirektor Dr. Wentzke infolge Übersiedlung nach Frankfurt a. M. Dr. Wentzke wurde im Sommer-Semester 1935 an der Universität Frankfurt zum Honorarprofessor ernannt.

Honorarprofessor Dr. phil. Theodor Brauer wurde für das Winter-Semester 1935/36 beurlaubt, desgleichen Oktober 1937 auf ein Jahr und 1938 auf ein weiteres Jahr aus Anlaß seiner Berufung als Professor für Nationalökonomie an das St. Thomas College in St. Paul (Minnesota).

Die Honorarprofessoren Justizrat Dr. August Adenauer und Senatspräsident i. R. Dr. Hubert Graven haben die Altersgrenze erreicht.

### a. o. Professoren.

Den a. o. Professoren Dr. phil. Herbert Kühn (am 1. November 1935), Dr. phil. Goswin Srenken (26. August 1936), den Dozenten Dr. med. Max Günther (10. Januar 1936), Dr. med. Viktor Hoffmann (29. Januar 1937), Dr. rer. pol. Anton Napp-Zinn (28. Februar 1938) wurde die Lehrbefugnis entzogen.

Die a. o. Professoren Dr. med. Christoph Wilhelm Ewig (am 1. Oktober 1933) und Dr. med. Fritz Thoenes (23. Dezember 1934), sowie die Dozenten Dr. med. Rudolf Leuchtenberger (Wintersemester 1935/36), Franz Schlumm (Februar 1936), Eduard Krapf (Februar 1936), Hanns Ruffin (Februar 1936), Helmut Seckel (Februar 1936) und August Held (Februar 1936) schieden infolge Berufung nach auswärts aus dem Lehrkörper aus.

a. o. Professor Dr. jur. Joseph Lammeyer hat mit Ende des Sommer-Semesters 1937 die Altersgrenze erreicht.

Die Dozenten Dr. phil. Johannes Malsch (20. April 1935), Dr. phil. Theodor Kraus (21. November 1935), Dr. med. Karl Holtermann (30. November 1935), Dr. med. Helmut Weese (20. April 1936), Dr. phil. Robert Heiß (20. April 1936), Dr. med. Bernhard Seifert (26. Mai 1936), Dr. phil. Helmut Goerster (30. Januar 1937), Dr. phil. Hans Wehrli (30. Januar 1937), Dr. phil. Erich Rosiol (20. April 1937), Dr. jur. Karl Peters (17. März 1938), Bibliotheksrat Dr. Wilhelm Kahl (17. März 1938), Dr. phil. Bodo Freiherr von Waltershausen (21. April 1938), Dr. med. Theodor Wedekind (5. Mai 1938), Obermedizinalrat Dr. med. Karl Julius Anselmino (7. Mai 1938), Dr. med. Heinrich Mies (4. Juni 1938), Dr. phil. Hubert Cremer (23. Juli 1938), Dr. med. Friedrich August Wahl (29. Juli 1938), Dr. med. Albert Schreinemeyer (29. Juli 1938), Dr. phil. Egon Hiedemann (1. Januar 1938), Dr. med. Cornelius Dienst (3. September 1938), Stadtobermedizinalrat Dr. med. Karl Coerper (14. September 1938), Dr. med. Rudolf Hopmann (26. September 1938), Dr. med. Johannes Ischucke (6. Oktober 1938) wurden zu nichtbeamteten a. o. Professoren ernannt.

Der nichtbeamtete a. o. Professor Dr. phil. Johannes Malsch wurde am 13. April 1938 zum beamteten a. o. Professor ernannt.

Als Dozenten wurden zugelassen:

Dr. jur. Hans Welzel (am 23. Januar 1935), Strafrecht und Strafprozeßrecht, Zivilprozeßrecht und Rechtsphilosophie,

Dr. med. Egon Unshelm (am 14. Februar 1935), Kinderheilkunde. Dr. Unshelm habilitierte sich inzwischen an die Universität Kofstock um.

Dr. med. Fritz Meyer (am 7. Dezember 1934), Innere Medizin.

Gerichtsassessor Dr. jur. habil. Hermann Conrad (am 5. Mai 1936), Deutsche Rechtsgeschichte, Deutsches Privatrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht.

Dr. med. Friedrich Marquardt (am 7. Dezember 1934), Haut- und Geschlechtskrankheiten; er habilitierte sich inzwischen an die Universität Göttingen um.

Dr. med. Gerhard Steinhardt (am 3. September 1935), Zahnheilkunde.

Dr. phil. Emil Meynen (am 18. November 1935), Geographie; er habilitierte sich im April 1936 an die Universität Berlin um.

Dr. phil. Gerhard Keller (am 14. Februar 1935), Geologie.

Dr. phil. Walter Gerstenberg (am 14. Februar 1935), Musikwissenschaft.

Dr. rer. pol. Waldemar Koch (am 25. März 1936), Wirtschaftliche Staatswissenschaften.

Dr. med. Adalbert Loeschke (am 18. Mai 1936), Kinderheilkunde.

Dr. med. Hermann Paas (am 2. Juli 1936), Chirurgie.

Dr. med. Otto Hilgenfeldt (am 1. August 1936), Chirurgie.

Dr. med. Dietrich Stard (am 23. Dezember 1936), Anatomie.

Dr. med. Werner Kindler (am 30. Dezember 1936), Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

Dr. phil. Karl Meinel (am 14. Januar 1937), Organische Chemie.

Dr. phil. Werner Buttler (am 16. Januar 1937), Vor- und Frühgeschichte.

Dr. med. Georg Holland (am 18. Mai 1937), Innere Medizin.

Dr. phil. Franziskus Petri (am 25. Juni 1937), Mittlere und Neuere Geschichte.

Dr. med. Hermann Stefan (am 7. Januar 1938), Neurologie und Psychiatrie.

Dr. med. Leo Heinrich Strauß (am 25. Januar 1938), Innere Medizin.

Dr. phil. August Brewig (am 14. Februar 1938), Botanik.

Dr. phil. Walter Herrmann (am 21. Februar 1938), Wirtschaftliche Staatswissenschaften.

Dr. med. Rolf Glauner (am 10. März 1938), Röntgenologie.

Dr. med. Franz Koch (am 11. März 1938), Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Gerhard Joppich (am 4. April 1938), Kinderheilkunde.

Dr. phil. Walter Wache (am 9. September 1938), Mittlere und Neuere Geschichte.

Dr. phil. Wolfgang Krönig (am 10. September 1938), Kunstgeschichte.

Dr. phil. Wolfgang Clemen (am 10. September 1938), Engl. Physiologie.

Dozent Dr. J. A. Wahl (Geburtshilfe und Gynaekologie) trat mit Genehmigung des Ministeriums am 9. März 1935 von der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg in die Medizinische Fakultät der Universität Köln über, desgleichen a. o. Professor Dr. med. Kurt Voit (Innere Medizin) von der Medizinischen Fakultät der Universität München am 23. Dezember 1936, desgleichen a. o. Professor Dr. phil. Kurt Alder (Organische Chemie) von der Universität Kiel am 23. September 1937, a. o. Professor Dr. Wilhelm Rohrschneider (Augenheilkunde) habilitierte sich am 20. Mai 1935 von der Universität Greifswald an die Universität Köln um; am 1. Oktober 1936 übernahm er vertretungsweise die Professur für Augenheilkunde an der Universität Königsberg.

Dozent Dr. med. dent. Paul Weikart (Zahnheilkunde) habilitierte sich im Dezember 1935 von der Universität Berlin nach Köln um; Mai 1936 Dozent Dr. phil. Eddard Kotmann (Zoologie) von der Universität Freiburg i. Br.

Im April 1937 Dozent Dr. med. Karl Julius Anselmino von der Universität Berlin (Geburtshilfe und Gynaekologie).

Dr. med. habil. Hans van Thiel (Zahnheilkunde) am 25. November 1937 von der Universität Jena.

Frau Dr. med. habil. Asta von Mallinckrodt-Haupt von der Medizinischen Akademie Düsseldorf (am 25. November 1937).

Dozent Dr. med. Wilhelm Gröschel von der Universität Würzburg (Febr. 1938), Zahnheilkunde.

### Habilitationen.

Dem Oberarzt der Orthopädischen Abteilung der Chirurgischen akademischen Klinik in Düsseldorf Dr. Josef Schüller (am 13. Dezember 1935), dem Chefarzt der Kinderabteilung am Landeskrankenhaus in Homburg a. d. Saar Dr. Ernst Ludwig Schall (am 6. Februar 1936), Dr. med. Albert Schrezenmayr (am 6. Februar 1936), Dr. phil. Werner Buttler (am 16. März 1936), Dr. phil. Karl Arens (am 6. Dezember 1935), Dr. phil. Franz Petri (am 4. April 1936), Landgerichtsrat Dr. Werner Korintenberg (am 21. April 1936), Dr. med. Ludwig Schubert (am 19. Mai 1936), Dr. phil. Justus Schwarz (Juli 1936), Dr. rer. pol. Mathias Herrmann (am 17. Juli 1936), Dr. med. Leo Strauß (am 21. Februar 1936), Dr. med. Otto Hilgenfeldt (am 22. Februar 1936), Dr. med. Hermann Stefan (am 23. Dezember 1936), Dr. med. Georg Holland (am 23. 12. 1936), Dr. med. Gerhard Joppich (am 16. Februar 1937), Dr. phil. Heinrich Müller-Miny (am 30. März 1937), Dr. med. Rolf Glauner (am 9. Juni 1937), Dr. phil. Friedrich von Lorentz, Archäologie, (am 31. Juli 1937), Dr. phil. Heinrich Berger, Chemie, (am 16. Juli 1937), Dr. phil. Wolfgang Clemen, Englische Physiologie, (am 9. Februar 1938), Dr. phil. Eugen Werle, Physiologische Chemie, (am 21. Februar 1938), Dr. phil. Wolfgang Krönig, Kunstgeschichte, (am 14. März 1938), Dr. med. Walter Bergerhoff, Röntgenologie, (am 17. März 1938), Dr. phil. Walter Wache, Mittlere und Neuere Geschichte, (am 25. März 1938), Dr. phil. Franz Horsten, Praktische Sozialpolitik, (am 4. April 1938), Dr. med. Peter Dahr, Hygiene, (am 6. Mai 1938), Dr. phil. Alphons Degener, Mittlere und Neuere Geschichte, (am 12. Mai 1938), Dr. jur. Gerhard Hubernagel, Rechtswissenschaft, (am 21. Mai 1938), Dr. jur. Hermann Nolte, Rechtswissenschaft, (am 22. Juli 1938), Dr. phil. Wolfgang Mohr, Germanistik, (am 25. Juli 1938), Dr. phil. Ernst Rupperecht, Klassische Philologie, (am 25. Juli 1938) wurde der akademische Grad eines habilitierten Doktors verliehen.

a. o. Prof. Dr. Karl vom Hofe wurde März 1936 mit der Übernahme der Professur für Augenheilkunde an der Universität Greifswald beauftragt,

a. o. Professor Dr. Walter Krantz mit der Übernahme der Vertretung für Dermatologie an der Universität Göttingen März 1935,

Dozent Dr. phil. Hugo Friedrich am 3. März 1937 mit der vertretungsweisen Übernahme der Professur für Romanische Philologie an der Universität Freiburg i. Br., die Ernennung zum o. Professor erfolgte am 13. August 1937,

a. o. Professor Dr. phil. Hans Wehrli wurde am 14. April 1937 beauftragt, an der Universität Münster i. W. die Auktodenstelle am Geologisch-Paläontologischen Institut vertretungsweise wahrzunehmen,

a. o. Professor Dr. med. Robert Mark trat am 10. Mai 1937 zur Medizinischen Fakultät der Universität Münster über,

a. o. Professor Dr. Georg Kaboth wurde im November 1936 mit der Leitung der Landesfrauenklinik in Gleiwitz beauftragt,

Dozent Dr. med. Walther Jahrreiß schied im August 1936 wegen Übersiedlung ins Ausland aus dem Lehrkörper aus,

a. o. Professor Dr. Rudolf Kömstedt wurde im April 1936 die Professur für Kunstgeschichte an der Universität Erlangen übertragen,

a. o. Professor Dr. phil. Hans Falkenhagen wurde im September 1936 zum a. o. Professor an der Technischen Hochschule in Dresden ernannt,

Dozent Gerichtsassessor Dr. Hans Welzel im Februar 1937 zum planmäßigen a. o. Professor für Strafrecht und Strafprozeßrecht an der Universität Göttingen,

Dozent Dr. Hellfried Dahmann habilitierte sich im Juni 1935 an die Philosophischen Fakultät der Universität Berlin um,

Dozent Dr. Ulrich Knoche im Oktober 1935 an die Philosophische Fakultät der Universität Göttingen,

Dozent Dr. jur. Karl Maria Hettlage im April 1935 an die Wirtschaftshochschule Berlin,

Dozent Dr. Heinrich Freiherr von Stackelberg im November 1935 an die Wirtschaftshochschule und an die Universität Berlin,

am 8. April 1937 wurde er zum planmäßigen a. o. Professor in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin ernannt,

a. o. Professor Dr. phil. Harnisch wurde am 1. Oktober 1936 der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel zugewiesen,

Dozent Dr. phil. Werner Buttler wurde am 10. Mai 1938 als beamteter a. o. Professor an die Universität Göttingen berufen,

a. o. Professor Dr. med. Helmut Weese hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Pharmakologie nach Münster abgelehnt,

a. o. Professor Dr. med. Karl Pesch wurde vom 1. Oktober 1938 ab zum Abteilungsleiter am Hygienischen Institut in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin ernannt,

Dozent Dr. med. Georg Weißberg legte September 1938 die *venia legendi* nieder.

Dozent Dr. jur. Hans Welzel wurde für das Winter-Semester 1935/36 mit Vorlesungen und Übungen über Strafrecht in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn beauftragt, desgleichen für das Sommer-Semester 1936 und vom Winter-Semester 1936/37 ab an der Universität Göttingen,

a. o. Professor Dr. Alfred Müller-Armack für das Sommer-Semester 1938 mit Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre an der Universität Münster i. W.

Dozent Dr. jur. Karl Peters erhielt für das Winter-Semester 1936/37 einen Lehrauftrag für Strafrecht an der Universität Bonn. Unter dem

10. März 1937 wurde Dr. Peters beauftragt, den in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena freigewordenen Lehrstuhl für Straf- und Prozeßrecht vertretungsweise bis Ende Juli 1938 wahrzunehmen.

Dozent Dr. jur. Herm. Conrad erhielt für das Winter-Semester 1936/37 einen Lehrauftrag für Germanische Rechtsgeschichte an der Universität Kofod, für das Winter-Semester 1937/38 und Sommer-Semester 1938 einen Lehrauftrag für Vorlesungen über Boden und Familie an der Universität Freiburg, für das Winter-Semester 1938/39 an der Universität Lausanne für deutsche Rechtsgeschichte und Deutsches Handelsrecht,

Dozent Dr. phil. Hans Kuhn für das Winter-Semester 1936/37 und Sommer-Semester 1937 für das Lehrfach des Nordischen an der Universität Berlin, vom Sommer-Semester 1938 ab an der Universität Leipzig.

Dozent Dr. med. Dr. med. dent. Gerhard Steinhardt wurde auf Grund seiner Berufung als Gastprofessor nach Tokio für die Zeit vom 1. April 1937 bis Ende April 1939 beurlaubt.

Dozent Dr. phil. Rudolf Schmidt-Bückeburg erhielt einen Lehrauftrag als Dozent für Deutsche Geschichte und Methodik des Geschichtsunterrichts an der Hochschule für Lehrerbildung in Trier.

Lektor Dr. phil. Rolf Hartmut Friedrich wurde für das Winter-Semester 1937/38 und Sommer-Semester 1938 mit der Vertretung der Klassischen Philologie (Lateinisch) an der Universität Hamburg beauftragt.

Dozent Dr. phil. Joseph Stulz hat seine *venia legendi* im November 1936 niedergelegt,

desgleichen Dozent Dr. Ernst Philippson (Juli 1937),

desgleichen Dozent Dr. Hans Spethmann (November 1937).

#### Einen Lehrauftrag erhielten:

in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät:

Dozent Dr. Willy Gierlich für Politische und Anthropologische Soziologie (12. Juni 1935),

Hauptschriftleiter Dr. Peter Winkelkemper für Wirtschaft und Politik in ihrer Behandlung durch die Presse (20. April 1936),

Dozent Dr. Albert Schnettler für Kommunale Betriebswirtschaft (24. Juni 1936),

Dr. Franz Horsten, Direktor der Forschungsstätte für Deutschen Sozialismus für praktische Sozialpolitik (8. November 1935),

ab Winter-Semester 1936/37 Wirtschaftsprüfer Dr. rer. pol. Karl Schlüter für Bank- und Treuhandwesen,

Bankdirektor Butschkau, Düsseldorf, für Bankwesen, Wirtschaftsprüfer Dr. rer. pol. Minz für Treuhandwesen,

Dr. rer. pol. Johann Ricken und Dr.-Ing., Dr. rer. pol. Heinz Schmitz für Vorlesungen im Rahmen des Statistischen Seminars bzw. des Seminars für Volkswirtschaft,

Oberregierungsrat Ludwig Quenzer für betriebliche Steuerlehre im Rahmen des Seminars ab Sommer-Semester 1937.

Der bisherige Lehrauftrag des a. o. Professors Dr. Alfred Müller für Methodenlehre der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik wurde in einen Lehrauftrag für staatliche Wirtschaftspolitik umgewandelt (14. Juni 1935),

Wirtschaftsprüfer Dr. Heinrich Bork für Spezialgebiete des Revisions- und Treuhandwesens (8. Januar 1936),

Diplom-Handelslehrer Dr. Friedrich Schlieper für Wirtschaftspädagogik (30. April 1936),

Vom Winter-Semester 1936/37 ab Dozent Dr. Erich Kosiol für Exportwesen,

1937 Assistent Dr. rer. pol. Hermann Pechan für Übungen im Rahmen des Seminars für Versicherungslehre,

Dr. jur. Edgar John, Vorstandsmitglied des Gerling-Konzerns Köln, für Praktische Fragen des Versicherungswesens (7. Dezember 1937),

Dr. rer. pol. Fritz Birkenkamp für Übungen über allgemeine Betriebswirtschaft und Marktwirtschaft im Rahmen des Seminars (5. Februar 1938),

a. o. Professor Dr. Paul Schroeder, Bonn, vom Sommer-Semester 1938 ab für Volkswirtschaftslehre,

Professor em. Dr. phil. Viktor Pöschl, Frankfurt, vom Winter-Semester 1938/39 ab für Warenkunde,

Dr. rer. pol. Paul Brandt, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer und Leiter der Außenhandelsstelle, vom Winter-Semester 1938/39 ab für Außenhandelsregelung,

Stadtkämmerer Dr. med. Dr. jur. Oskar Türk vom Winter-Semester 1938/39 ab für Kommunalpolitik,

Dr. phil. Walter Stokar von Neuforn, Berlin, vom Winter-Semester 1938/39 ab für Vorgeschichte,

Der Lehrauftrag an Dr. Reinhold Zeinen (Kommunalpolitik) wurde mit Ende des Winter-Semesters 1936/37 durch das Reichserziehungsministerium als beendet erklärt.

Der Lehrauftrag an Regierungsrat Dr. Becker wurde gelöscht wegen Versetzung Dr. Beckers nach Bremen,

desgleichen des Bibliothekars Dr. Witzel wegen Erkrankung und Übersiedlung nach Frankfurt a. M.

#### in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät:

Dozent Dr. Ernst Griesenbahn, Bonn, für Finanz- und Steuerrecht (30. November 1936),

Rechtsanwalt Dr. H. E. Amos vom Winter-Semester 1938/39 ab für Englisches Recht,

Der Lehrauftrag an Rechtsanwalt Dr. Gustav W. Heinemann (Wirtschafts- und Bergrecht) wurde bis zum Winter-Semester 1938/39 verlängert.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Roehrbein und Amtsgerichtsrat Dr. Murchard wurden weiterhin mit der Abhaltung von Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet des Bürgerlichen und Handelsrechts beauftragt; Oberlan-

desgerichtsrat Dr. Roehrbein außerdem vom Sommer-Semester 1938 ab mit einer Vorlesung über Versicherungsrecht,

Honorarprofessor Senatspräsident Dr. Graven für das Winter-Semester 1935/36 mit einer Vorlesung über „Ware und Geld“, für das Sommer-Semester 1936 über „Vertrag und Unrecht“, für das Winter-Semester 1936/37 über „Sippenforschung“, für das Sommer-Semester 1937 über „Vertrag und Unrecht“, für das Winter-Semester 1937/38 über „Sippenforschung“, für das Sommer-Semester 1938 über „Familienerbe“,

Dozent Landgerichtsrat Dr. von Lübtow vom Winter-Semester 1937/38 ab für Römisches und Deutsches Bürgerliches Recht,

Oberregierungsrat Dr. Scheerbarth mit der Abhaltung von Konversatorien, Repetitorien und Übungen aus dem Gebiete des Staats- und Verwaltungsrechts ab Winter-Semester 1933/34,

Gewerberat Zellwig mit Vorlesungen auf dem Gebiete des Arbeitsrechts ab Sommer-Semester 1933.

Gewerberat Zellwig ist im Sommer-Semester 1937 infolge Versetzung von Köln ausgeschieden, Oberregierungsrat Dr. Scheerbarth im Oktober 1937 infolge Ernennung zum Obergerverwaltungsgerichtsrat in Berlin.

#### in der Medizinischen Fakultät:

Honorarprofessor Dr. med. Nik. Hubert Kahle für „Bekämpfung des Morphinismus“ (20. Mai 1937),

die Dozenten Dr. med. Hermann Paas und Dr. med. Otto Hilgenfeldt für Unfallheilkunde (31. Juli 1937),

Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Max Schwellnus für Gerichtliche Medizin (24. Oktober 1935),

im Winter-Semester 1937/38 wurde Dozent Dr. Dietrich Stard mit der vertretungsweise Übernahme des Anatomischen Lehrstuhls beauftragt,

mit der Vertretung des beurlaubten a. o. Professors Dr. Rudolf Weber (Zahnheilkunde) wurde Dr. med. dent. habil. Herbert Greth beauftragt; am 1. April 1937 wurde Dr. Greth an das Zahnärztliche Institut Breslau berufen.

In der Medizinischen Fakultät wurde im Winter-Semester 1936/37 ein wissenschaftlicher Zeichner angestellt.

#### in der Philosophischen Fakultät:

Professor Dr. Jesinghaus, Düsseldorf am 22. März 1935 für angewandte und vergleichende Psychologie. Der Lehrauftrag wurde am 7. Juni 1935 vom Ministerium zurückgezogen.

Dozent Dr. Hugo Friedrich wurde am 24. September 1935 mit der Vertretung des Lehrstuhls für Romanistik und der Führung der Geschäfte des Romanischen Seminars beauftragt.

a. o. Professor Dr. Karl Dörge am 15. Januar 1936 mit der Vertretung des freigewordenen Lehrstuhls für Mathematik; am 23. Dezember 1936 wurde Professor Dörge zum o. Professor ernannt.

Der Lehrauftrag des Dozenten Dr. Hubert Cremer für Geometrie und geometrische Analysis wurde am 7. April 1937 geändert in Angewandte Mathematik und mathematische Grundlagen der theoretischen Physik.

Dozent Dr. Ehler Grashoff erhielt vom Winter-Semester 1936/37 ab einen Lehrauftrag für Neuere Architekturgeschichte,

vom Winter-Semester 1936/37 ab Museumsdirektor Dr. Wilhelm Ewald für Siegel- und Wappenkunde sowie Rheinische Kulturgeschichte,

Dr. phil. Wolfgang Mohr für das Winter-Semester 1936/37 und Sommer-Semester 1937 für Vorlesungen und Übungen über altnordische Dichtung und Sprache (1. Dezember 1936).

Dr. phil. August Langen, Assistent am Deutschen Seminar, für Vorlesungen und Übungen im Deutschen Seminar im Sommer-Semester 1938 und Winter-Semester 1938/39.

Dr. phil. Walter Kersten, Bonn, für Vorgeschichte für das Winter-Semester 1937/38 und Sommer-Semester 1938.

Assistent Dr. phil. Hans Schommodau mit der Abhaltung eines Profeminars über Altfranzösische Übungen im Romanischen Seminar für das Winter-Semester 1938/39.

Dozent Dr. Max Kommerell, Frankfurt a. M., wurde für das Sommer-Semester 1938 mit der Vertretung des Lehrstuhls für Neue Deutsche Philologie beauftragt.

Martin Schwaebe, Direktor des Instituts für Zeitungswissenschaft, erhielt für das Sommer-Semester 1938 einen Lehrauftrag für Zukunftsfragen der Deutschen Presse,

a. o. Professor Dr. Erich Reisinger vom Sommer-Semester 1938 ab für Angewandte Zoologie und Landesfauna,

Dozent Dr. Walter Gerstenberg vom Winter-Semester 1938/39 ab für Deutsche Musikgeschichte und historische Musizierpraxis (Leitung des Collegium musicum),

Dr. phil. Hellmut Berg für das Winter-Semester 1937/38 und Sommer-Semester 1938 für Meteorologie.

Der Lehrauftrag des a. o. Professors Dr. Robert Heiß (für Logik, Logistik und Wissenschaftslehre) wurde am 23. März 1938 erweitert auf einen solchen für Psychologie und Charakterforschung.

Professor Heiß wurde zugleich zum Leiter des Instituts für experimentelle Psychologie ernannt.

### Universitätsrat.

Zum Universitätsrat wurde als Nachfolger des am 1. Dezember 1936 als Landgerichtspräsident nach Koblenz berufenen Oberlandesgerichtsrat Zirkel Gaugerichtsvorsitzender Gerichtsassessor Wolfgang Utendörfer ernannt.

### Lehrbetrieb.

In der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät kamen im Winter-Semester 1935/36 erstmalig die vom Ministerium neu erlassenen Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaft zur Anwendung.

Die von den Fakultäten vorgelegten Entwürfe zu den neuen Promotionsordnungen wurden von dem Herrn Reichserziehungsminister unter dem 15. März 1938 endgültig genehmigt.

Im Sommer-Semester 1935 und Winter-Semester 1935/36 veranstaltete die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät vor einer größeren Zahl von Gästen Vorträge ihres Lehrbeauftragten Bernhards Köhler, München, des Leiters der Kommission für Wirtschaftspolitik in der Reichsleitung der NSDAP.;

im Winter-Semester 1935/36 außerdem eine Vortragsreihe über Exportfragen. Vortragende waren der Direktor der Golddiskontbank und Generalreferent im Reichswirtschaftsministerium Rudolf Brinkmann, Berlin und der Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Düsseldorf Dr. Wilden.

Im Sommer-Semester 1936 fanden ebenfalls Vorträge über deutsche Exportfragen von Staatssekretär Dr. Posse, Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk und Syndikus Dr. Brandt statt.

In Verbindung mit der Außenhandelsstelle für das Rheinland veranstaltete die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät im Sommer-Semester 1937 und Winter-Semester 1937/38 eine Exportwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft, deren Leitung a. o. Professor Dr. Rosiol übertragen wurde. Die Arbeitsgemeinschaft ist nicht nur Studierenden zugänglich, sondern auch einem begrenzten Kreis von Angestellten hiesiger Exportfirmen, der im Benehmen mit der Außenhandelsstelle bestimmt wurde.

Auf Einladung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät fand am 26. 6. 1937 eine Handelshochschul-Konferenz in Köln statt, an der außer der Kölner Fakultät die Hochschulen und Universitäten Leipzig, Frankfurt, Berlin, Heidelberg, München, Nürnberg und Königsberg vertreten waren. Gegenstand der Verhandlungen war u. a. die Beratung der neuen Prüfungsordnungen und eine Aussprache über die Erfahrungen mit der neuen Studienordnung.

Vor einer 1935 beabsichtigten weitgehenden Einschränkung der Juristischen Fakultät, die einer Aufhebung fast gleichgekommen wäre, konnte die Universität durch Gauleitung, Kuratorium und Rektor in gemeinschaftlichen Bemühungen mit den noch vorhandenen Mitgliedern der Juristischen Fakultät, die in dankenswerter Weise eine außerordentliche Mehrleistung übernommen haben, gerettet werden. In dieser Hinsicht gebührt besonderer Dank Herrn Dekan Professor Dr. Lehmann, der auf eine ehrenvolle Berufung nach Leipzig verzichtet hat und dem Prorektor Herrn Professor Dr. Böhne, bei dem eine Berufung in Aussicht genommen war, auf die er ebenfalls zu Gunsten der Erhaltung der Juristischen Fakultät in Köln verzichtete.

Das Chemische Institut der Universität wurde im Laufe des Winter-Semesters 1935/36 aus dem Gebäude Claudiusstraße 1 in einen für die Zwecke des Instituts hergerichteten Bau im früheren Augusta-Hospital übergeführt.

Im Bürgerhospital wurde eine Untersuchungsstelle für Zwillingforschung (a. o. Prof. Dr. Pesch) eingerichtet.

In dem früheren Pathologischen Institut des Augusta-Hospitals wurde ein Institut für gerichtliche Medizin eingerichtet und in Betrieb genommen.

Der erste Abschnitt des Neubaus der Frauenklinik wurde im Juli 1938 beendet, der zweite Bauabschnitt (Hörsaal, Laboratorien, Sammlungsräume) in Angriff genommen, ebenso wurden die Bauarbeiten zur Fertigstellung des Physiologischen Instituts und des Physiologisch-Chemischen Instituts begonnen.

Das Geologische Institut der Universität, das bisher in Räumlichkeiten einer Volksschule am Severinswall untergebracht war, wurde im Juni 1938 nach einem umfassenden Um- und Erweiterungsbau in dem Rundbau des ehemaligen Augusta-Hospitals neu eröffnet.

Seit Beginn des Winter-Semesters 1936/37 wird in der Medizinischen Fakultät eine Vorlesung über Physikalische Therapie, Diätetik und Psychotherapie gemeinsam gehalten von den Professoren Dr. Bering, Dr. de Crinis, Hofrat Dr. von Haberer, Dr. Kleinschmidt, Dr. Külbs und Dr. Wüllenweber.

### Serien- und Fortbildungskurse.

Unter Leitung des Dozenten Dr. Ziedemann fand im August/September 1935 im Physikalischen Institut ein Serientkurs für Lehrer an höheren Lehranstalten über die physikalischen Grundlagen des Fluges statt.

Auf Antrag des Sozialstudentischen Auslandsdienstes der deutschen Studentenfürsorge in Prag bewilligte der Oberbürgermeister der Hansestadt Köln auf Befürwortung des Rektors vier Serienpraktikantenstellen für sudetendeutsche Medizinstudenten in der Klinik für innere Medizin (freie Wohnung und Verpflegung) in den Monaten Juli/September 1937, desgl. im Juni/Juli 1938.

In der Zeit von Mitte Juli bis Ende August 1938 fand wieder ein vom Kuratorium der Universität veranstalteter Serientkurs für Ausländer statt. Geschäftsstelle war die Akademische Auslandsstelle.

Im Rahmen der Medizinischen Fakultät wurden die Pflichtfortbildungskurse laufend gehalten, an denen zunächst nur praktische Ärzte vom Lande teilnahmen, dann aber auch praktische und Fachärzte vom Lande und aus den umliegenden Städten.

Im Jahre 1938 wurde von der Fakultät ein Fortbildungskurs für Sanitäts-Offiziere des ganzen Reiches abgehalten.

Von den internationalen Fortbildungskursen fanden mehrere in Köln statt:

- a) Fortbildungskurs für Bauchchirurgie im Juli 1938 in der Chirurgischen Klinik (Hofrat Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. v. Haberer);
- b) Fortbildungskurs für Röntgendiagnostik für Unfallchirurgie im Juli 1938 im Röntgen- und Lichtinstitut (Professor Dr. Grashey);
- c) Fortbildungskurs für Paediatric im Juli 1938 in der Kinderklinik (Prof. Dr. Kleinschmidt);
- d) Fortbildungskurs für Orthopädie im Juli 1938 in der Orthopädischen Klinik (Prof. Dr. Hackenbroch).

Im Jahre 1938 wurde ein Fortbildungskurs für Bahnärzte abgehalten (Chirurgische Klinik, Frauenklinik).

Weiter laufende Kurse für Krankenpfleger, NS-Schwwestern, Ordensschwwestern, für das Rote Kreuz, für den Reichsarbeitsdienst, für Masseure, Bandagisten, orthopädische Schuhmacher usw.

Ein Fortbildungskurs bei der Versorgungsärztlichen Untersuchungsstelle wurde März 1935 von Prof. Dr. Wüllenweber abgehalten, weiter von ihm ein Fortbildungskurs für Ibero-Amerikaner im August 1936 in Berlin.

Zum Zwecke der Fortbildung wurde die Chirurgische Klinik in der Zeit von 1935 bis 1938 von In- und Ausländern in einer Gesamtzahl von 208 aufgesucht; auch wurden auf Einladung des Vorstandes der Chirurgischen Klinik sowohl von einem Italiener, wie von einem Brasilianer je eine Vorlesungsstunde gegeben.

Im September 1938 wurden am Zahnärztlichen Universitäts-Institut zwei einwöchige Pflichtfortbildungskurse für Zahnärzte gehalten unter Leitung von Professor Dr. Groß und unter Mitwirkung der Dozenten Dr. van Thiel und Dr. Gröschel und Assistenzarzt Dr. Abb. An den letztgenannten Kursen war außerdem Professor Dr. Nies vom Physiologischen Institut mit je einem Vortrag beteiligt.

### Studienreisen.

Studienreisen unternahmen in den Herbstferien 1935 a. o. Professor Dr. Kömstedt mit den Studierenden des Instituts für Kunstgeschichte nach der Rheinpfalz und Baden, nach Straßburg, Colmar und Basel zum Studium an Kunstdenkmälern,

Professor Thorbecke mit Studierenden des Geographischen Instituts nach dem Schwarzwald, Odenwald, Spessart usw.,

Professor Napp-Zinn und Reichsbahndirektor Dr. Adam mit dem von ihnen geleiteten Verkehrswissenschaftlichen Seminar nach Holland,

Juni 1936 a. o. Professor Dr. Kraus mit Studierenden des Geographischen Instituts nach Nymwegen, Utrecht, Rotterdam und zu den Rheinmündungen,

August 1936 Studenten mit fünf Professoren und Dozenten der Universität nach Löwen zur Teilnahme an einer Deutsch-Niederländischen Kulturtagung auf Veranlassung der deutschen Studentenschaft,

August/September 1936 Professor Dr. Esch (mit 20 Studenten) nach Berlin, Hamburg, London, Paris, Brüssel, Brügge, Gent, Antwerpen, Den Haag, Amsterdam und Rotterdam,

August 1936 die Außenstelle Nord-West der deutschen Studentenschaft nach Bessarabien, unter Teilnahme von a. o. Professor Dr. med. Pesch,

Mitte September 1937 a. o. Professor Dr. Esch (mit 21 Studenten) auf sechs Wochen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika,

5. bis 9. Oktober 1938 Professor Dr. Spahn mit der Arbeitsgemeinschaft für Raumpolitik nach Belgien und Holland.

### Vertretung der Universität bei Jubiläen, Tagungen usw.

Bei einer Reihe von wissenschaftlichen Tagungen war die Universität durch den Rektor oder ein Mitglied des Lehrkörpers vertreten, u. a. bei der Tagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft am 29. August 1935,

auf der Hauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute am 20./22. September 1935,  
bei der Feier des 75jährigen Bestehens des Apostelngymnasiums in Köln am 10. Oktober 1935,  
bei der 300-Jahrfeier der Universität Budapest am 25./30. September 1935,  
bei der 75. Jahrestagung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf am 1. Dezember 1935,  
bei den Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität Heidelberg am 27./28. Juni 1936,  
bei der 300-Jahrfeier der Universität Utrecht am 22./24. Juni 1936,  
bei der 75-Jahrfeier des Vereins Deutscher Ingenieure Köln am 25. Oktober 1936,  
bei der Feier des 50jährigen Bestehens der Akademie in Gent am 3./6. Oktober 1936,  
bei der feierlichen Rektoratsübergabe der Universität Bonn am 24. November 1936,  
bei der 100-Jahrfeier des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik am 8./9. Dezember 1936,  
bei der Feier des 100jährigen Jubiläums der Universität Athen im April 1937,  
bei der Eröffnung des Reichsforschungsrates in Berlin am 25. Mai 1937,  
bei dem deutschen Bibliothekartag 1937 am 18./22. Mai 1937,  
bei der 250-Jahrfeier der Kaiserlich-Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher in Halle am 28. Mai 1937,  
bei der 400-Jahrfeier der Universität Lausanne am 3./5. Juni 1937,  
bei der 200-Jahrfeier der Universität Göttingen am 25./27. Juni 1937,  
bei der Tagung der Arbeitsstelle für auslandsdeutsche Volksforschung am 12./13. August 1937,  
bei der Kulturtagung des Reichsparteitages 1937 am 7. September 1937 und am 6. September 1938,  
bei der Eröffnung der Hermann-Göring-Meisterschule in Kronenburg am 8. Juni 1938.

#### Feiern usw.

Am 5. April 1935 fand die feierliche Einweihung des Neubaus der Universität Köln statt, bei der der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Dr. h. c. Bernhard Rust die Festrede hielt.

Aus Anlaß der Einweihungsfeier veranstaltete die Universitäts- und Stadtbibliothek mit Unterstützung des Historischen Archivs und des Rheinischen Museums in ihren Ausstellungsräumen eine Ausstellung „Zur Geschichte der alten Universität Köln“, desgl. am 2. Juni eine Ausstellung unter dem Leitmotiv: „Von der Handschrift zum Buch“.

Am 1. Mai der vergangenen Jahre beteiligten sich der Lehrkörper und die Studentenschaft an dem Umzuge der Arbeiter der Faust und der Stern.

Am Tag der Nationalen Solidarität Dezember 1935, 1936 und 1937 nahmen zahlreiche Mitglieder des Lehrkörpers an der Straßensammlung für das Winterhilfswerk teil.

Am 18. April 1936, 1937 und 1938 sandte die Universität an den Führer Adolf Hitler ein Glückwunsch-Telegramm zum Geburtstage.

Am 7. Dezember 1935 fand im Wallraf-Richartz-Museum die Eröffnung einer von dem Museum in Verbindung mit der Universität veranstalteten Ausstellung „Die alte Universität Köln und die Kunst“ statt,

am 30. Januar 1936 in der Aula die Feier des Tages der Nationalen Erhebung verbunden mit der Reichsgründungsfeier. Die Festrede hielt Professor Dr. Walb über das Thema: „Die Deutschen Kameralisten als Gestalter und Erzieher der Deutschen Nation im Lichte des Nationalsozialismus“.

Bei der Feier des Tages der Nationalen Erhebung und der Reichsgründungsfeier am 30. Januar 1937 hielt Professor Dr. Otto Kuhn die Festrede über das Thema „Von der Reichswehr zum Volksheer“,

bei der Feier am 25. Januar 1938 Professor Heimsöeth über das Thema „Nietzsche's Idee der Geschichte“.

Am 10. November 1937 fand in der Aula der Universität die feierliche Verabschiedung des ausscheidenden geschäftsführenden Kurators der Universität Dr. Peter Winkelkemper und die Einführung des neu ernannten geschäftsführenden Kurators Dr. Erwin Saßl statt.

Am 27. Februar 1936 wurde durch Vertreter des Hochbauamts und der Universität in der Eingangshalle der Universität eine Urkunde über die Eröffnung des Universitäts-Neubaus versenkt.

Im Februar 1937 wurde im Treppenhaus der Universität ein Ehrenmal für die im Weltkriege gefallenen Studierenden der Kölner Hochschulen (Fenster) errichtet.

Am Heldengedenktag legten Rektor und Senat, sowie die Studentenführung an dem Ehrenmal Kränze nieder.

In den Tagen vom 24. bis 26. Juni 1938 fand die Erinnerungsfeier an die Gründung der alten Universität Köln vor 550 Jahren statt.

### Vorträge und Kundgebungen.

Am 3. Mai 1935 hielt Gaupropagandaleiter MdR. Dr. Toni Winkelkemper in der Aula vor den Studenten einen Vortrag über das Thema: „Der Wille zur Nation“.

Am 6. Mai 1935 fand ein Vortrag eines Vertreters der Reichswehr vor den Studenten über die Möglichkeiten des Eintritts in die Reichswehr statt.

Am 21. Mai 1935 hielt auf Anordnung des Ministeriums Professor Dr. Coenders aus Anlaß der Bestätigung des Schandurteils von Kaunas (Verurteilung von 126 Memelländern wegen eines angeblichen bewaffneten Aufstandes durch ein Litauisches Kriegsgericht) in der Aula eine Sondervorlesung vor allen Studenten.

Am 3. Juni 1935 veranstalteten die Studentenschaft, das Auslandsamt und die Juristische Fakultät gemeinsam mit der Hochschulgruppe

des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland in der Aula der Universität eine Kundgebung für die deutsche Wehrhoheit, zu der als Redner Professor Dr. Friedrich Grimm, Essen, gewonnen war.

Am 21. Juni 1935 hielt auf Einladung der Dozentenschaft Professor Dr. Kriedte, Heidelberg, in der Aula einen Vortrag über das Thema: „Der Kampf um die Weltanschauung“,

am 4. Juni 1935 Professor Surendranath Dasgupta, Kalkutta, einen Vortrag über: „Die Grundlage der Philosophie der Inder“,

am 7. November 1935 der Reichsführer der Deutschen Studentenschaft Andreas Seickert einen Vortrag über das Thema: „Wille und Tat der Deutschen Studentenschaft“.

Am 22. November 1935 sprach der Geschäftsführer des Danziger Heimatdienstes Dr. Beelitz in der Universität über: „Danzigs staats- und völkerrechtliche Stellung seit Versailles“,

am 20. Januar 1936 Dr. Mjösen, Oslo, über das Thema: „Der neue Staat auf biologischer Grundlage“.

Im Rahmen der Wehrwissenschaftlichen Zentralstelle an der Universität hielt am 22. Januar 1936 Professor Dr. Otto Kuhn einen Vortrag über: „Entwicklung des Flugwesens seit 1914“,

am 22. Januar 1936 Major im Generalstab Schmidt einen Vortrag über: „Aufbau und Aufgabe des deutschen Heeres“,

am 12. Februar 1936 Oberstleutnant Erdmann über: „Wehrwirtschaftliche Fragen“,

am 19. Juni 1936 Hofrat Professor Dr. von Haberer über: „Ausschnitt aus meinen kriegschirurgischen Erfahrungen“,

am 1. Juni 1937 Kapitän z. See a. D. von Waldeyer-Hartz über: „Die seestrategische Lage auf den Weltmeeren unter Beachtung der herrschenden Flottenbauprogramme“,

am 24. Juni 1937 Major (E) Simson über: „Die Bedeutung der Luftbilder im neuzeitlichen Krieg“,

am 9. Dezember 1937 Major a. D. von Willissen über: „Grundlagen der japanischen Wehrmacht“,

am 27. Januar 1938 Regierungsrat Daubert vom Reichsluftfahrtministerium über: „Der Wetterdienst und seine Bedeutung für die Luftkriegführung“,

am 24. Januar 1936 der Geschäftsführer des Bundes Deutscher Osten, Petrikowski, über: „Die Lage des Deutschtums in der Ostmark“,

am 19. Januar 1937 der deutsche Botschafter in Rom Ulrich von Hassell über: „Deutschlands und Italiens europäische Sendung“,

am 4. Februar 1937 Dr. S. O' Duilearga, Dublin, Direktor der Irischen Folklore-Commission über: „Volkskundliche Arbeit in Irland“,

am 20. Mai 1937 Professor Ernest Barker, Cambridge, (auf Grund einer Einladung des Botschafters von Ribbentrop) über: „The conception of empire in world history“,

am 14. Juni 1937 Professor Radhakamal Mukerjee von der Universität Lucknow (Indien) über: „The Sociological Method in Economics“,

am 11. Februar 1938 der Professor der Architektur an der Kaiserlich-japanischen Universität Tokio Chuta Ito über: „Das Wesen der japanischen Architektur“,

am 4. April 1938 der Rektor der Universität Rom, Excellenz Pietro de Francisci über „Augustus, der Staatsmann und sein Werk“,

am 9. Mai 1938 Professor Dr. Emile Betti, Mailand, eine Vorlesungsreihe über: „Probleme der Römischen Volks- und Staatsverfassung“,

Am 20. Mai 1938 Professor Dr. phil. Raimund von Alekelsberg, Innsbruck, über: „Das deutsche Österreich“,

am 18. Juni 1938 Professor Dr. jur. Cabial de Moncada, Coimbra (Portugal) über: „Der deutsche Idealismus in der Portugiesischen Rechtsphilosophie“,

am 20. Juni 1938 Professor Dr. Leo van Puyvelde, Brüssel, über: „Rheinland und Belgien in ihren künstlerischen Beziehungen“,

am 21. Juni 1938 Professor Dr. Bela von Brandenstein, Budapest, der in der Zeit vom 17. bis 21. Juni 1938 in der Philosophischen Fakultät eine Reihe von Vorlesungen hielt, sowie einen öffentlichen Vortrag „Der Mensch im All“.

### Besuche.

Am 4. Mai 1935 statteten die Teilnehmer an der Internationalen Arbeitstagung für Begabtenförderung in Freiburg i. Br. der Universität einen Besuch ab,

am 17. Juni 1935 eine Reisegesellschaft flämischer Professoren und Utrechter Studenten,

am 21. Dezember 1936 40 Chilenische Professoren und Studenten,

am 31. Dezember 1936 eine Gruppe englischer Sozialwissenschaftler,

am 18. Februar 1937 eine Gruppe brasilianischer Ärzte,

am 8. März 1937 16 englische Chirurgen, die einem Operationskurs in der Chirurgischen Klinik Lindenburg beiwohnten,

am 17. März 1937 30 Professoren und Medizinstudenten der flämischen Universität Löwen,

am 22. Mai 1937 eine Gruppe südafrikanischer Lehrer und Lehrerinnen,

am 18. August 1937 und am 11. Dezember 1937 30 bzw. 70 flämische Professoren und Studenten,

am 16. August 1937 7 englische Bürgermeister,

am 26. Januar 1938 der Löwener Studentenchor,

am 22. Juni 1937 führten Studenten der Universität Cambridge auf der Universitätsbühne Shaw's „Candida“ auf,

am 1. Januar 1938 Empfang bulgarischer Studentenfürer durch den Rektor.

Im Laufe der Berichtszeit konnte die Universität außerdem zahlreiche weitere Besucher aus dem Ausland aus Amerika, Argentinien, Bulgarien, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Indien, Italien, Polen, Portugal, Schottland, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika und Ungarn begrüßen.

Am 10. August 1937 und 19. Juli 1938 fand ein Empfang der Teilnehmer an dem „Deutsch-Französischen Ferienkurs“ durch den Rektor der Universität statt, anschließend Bewirtung im Erfrischungsraum.

### Studentenschaft.

Zum Leiter der Studentenschaft wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom Sommer-Semester 1935 ab cand. phil. P. Gern ernannt.

Im November 1935 trat an seine Stelle cand. rer. pol. Kurt Paß, an dessen Stelle im Juni 1936 cand. jur. Gert Löhr, am 15. November 1936 Referendar Richard Wachmann, am 5. März 1938 cand. phil. Georg Neeb.

Der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund feierte am 13. Januar 1936 sein 10 jähriges Bestehen durch eine Aufführung im Opernhaus „Sahnensträger des Reiches“.

Am 25. Januar 1936 nahm der Rektor an der 10. Gründungsfeier des Nationalsozialistischen Studentenbundes in München teil.

Am 17. Januar 1936 fand in der Aula die Eröffnung einer Wanderausstellung der Deutschen Studentenschaft „Memelland in Not“ statt.

Im Februar 1936, 1937 und 1938 veranstaltete die Studentenschaft einen Universitäts-Maskenball zu Gunsten des Studentenwerks, am 12. Juni 1937 ein Sommerfest im Zoologischen Garten.

In der Zeit vom 20. bis 23. Februar 1936 fand in Köln eine Deutsch-Flämische Studentenkundgebung statt.

Im Reichsleistungskampf der deutschen Studenten (15. November 1935 bis 15. März 1936) wurde die Arbeitsgemeinschaft der Universität Köln (Leitung cand. med. Janocha) in der Sparte „Rasse und Gesundheitswesen“ mit ihrer „Untersuchung des Eifeldorfes Berk, Kreis Schleiden“ zur Siegermannschaft erklärt.

In der Woche vom 14. bis 20. Februar 1937 veranstaltete das Kulturreferat der Gaustudentenführung im Ausstellungsraum der Universität eine Ausstellung von Bildern und Plastiken der Studierenden der Handwerkerschule der Stadt Köln.

Am 17. Februar 1937 fand ein Pflichtappell der Studenten statt; Redner war Gauinspekteur Thiel.

### Sport.

Bei den sportlichen Wettkämpfen waren die Mannschaften der Universität Köln wiederholt erfolgreich, insbesondere im Sommer-Semester 1935 bei den Hochschulmeisterschaften in Jena und Budapest.

Die Leichtathleten der Universität Köln errangen in Jena den „Ehrenpreis des Reichsministers Rust für die beste Hochschule“.

Zu den deutschen Hochschulmeisterschaften 1935 in Weimar/Jena hatte der Senat der Universität Köln Ehrenpreise gestiftet; desgleichen zu den Hochschulmeisterschaften 1936 in Bonn, desgleichen zu den deutschen Hochschulmeisterschaften in Göttingen am 26. Mai 1937, zu den Kölner Hochschulmeisterschaften am 12. Juni 1937, zu den Studentenmeisterschaften im Turnen in Greifswald am 21./23. Januar 1938, zu den Studentenmeisterschaften im Skilauf in Oberammergau am 4./6. Februar 1938.

Am 16. Februar 1937 fand eine besondere sportliche Veranstaltung des Instituts für Leibesübungen statt.